

Wiesbadener Tagblatt.

Gründet 1852.

Ertheilt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Breis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Bfg., durch die Post 1 M. 60 Bfg. für das Quartaljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einköpfige Petizelle für lokale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reklamen die Petizelle für Wiesbaden 50 Bfg. für auswärtige 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 168.

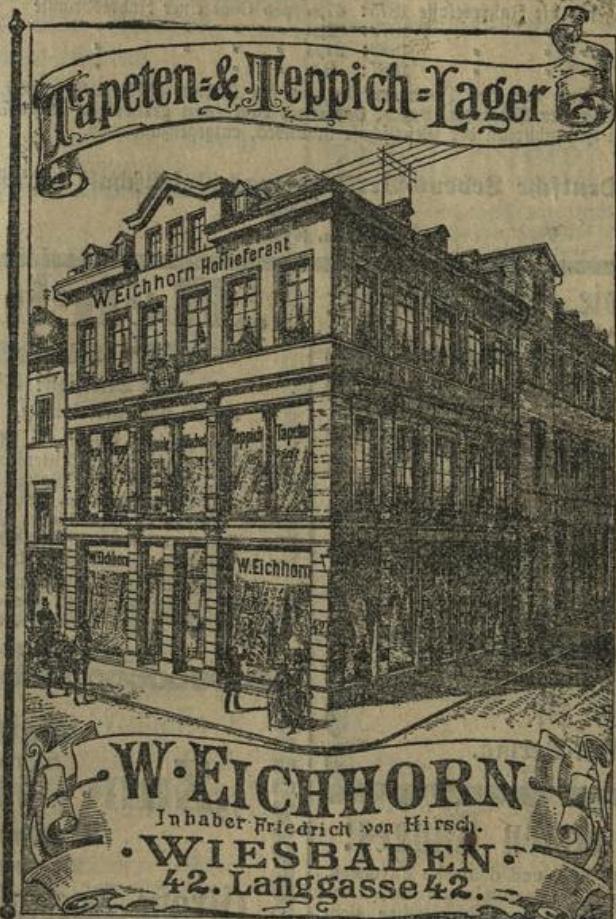
Mittwoch, den 22. Juli

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.

Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.

Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.



Teppiche.
Tischdecken,
Divandecken.
Reisedecken.
Portières.
Treppen-Läufer,
Cocos- und Manilla,
in allen Qualitäten.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämmtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Photograph.-artistische Anstalt

A. Kauer,

47. Taunusstraße 47.

Portrait-Aufnahmen in allen gewünschten Größen zu jeder Tageszeit.

Vergrößerungen nach vorhandenen Originalen in bekannter künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen.

Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet.

14165

Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden,
Filet-Herren- und Damen-Jacken,
Radfahrer-Hemden und -Strümpfe

empfiehlt

H. Conradi (W. Löw),
21. Kirchgasse 21.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tüll, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kaufst man außerst billig bei

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 10885

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

Häfnergasse 10,

empfiehlt große Posten **Damen-Stiefel** in Stoff, Kid-, Seehund- und Wüchsleder, schon von 4 Mt. 50 an, **Herren-Stiefel**, große Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 Mt. 50 an. Alle Arten **Kinder-Stiefel** z. Schnüren, Knöpfen u. Haken billigst. **Halbschuhe** für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und farbigem Leder. **Segeltuchschuhe** in reicher Auswahl. **Vantosse** schon per Paar von 60 Pf. an.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker,
Häfnergasse 10, in Wiesbaden.

Familien-Pomade,

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Waselin-Pomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in Dosen schon von 10 Pf. an

14085
Drogerie Otto Siebert & Cie.

Neue Betten schon von 45 Mt. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kaffemöbel billig zu verkaufen, auch gegen zünftliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaidstr. 42, A. Leicher. 11647

Neuheit für

Spengler, Installatoren u. Buchbinder.

Locheisen

nach Mannesmann'schem Verfahren, außerst leicht und doch sehr dauerhaft, empfiehlt 14031

Heh. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Blikableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen

11003

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Wauergasse 14.

Wassereimer und Büzimer,

blau-weiß emaillierte von Mt. 2.— an,

verzinkte Büzimer 1.—

sehr lackirte Eimer " " 1.60 "

Zink-Büzimer " " .80 "

Kaffemühlen " " 1.20 "

Obstpreß mit Schüttblech " " 1.20 "

13024

M. Rossi, Zinngießer,

Metzgergasse 3 u. Grabenstraße 4.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13032

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Fahnenstangen

(in allen Farben) empfiehlt

Lackierer Deike, Hellmundstraße 57.

Die

Drogerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Badesalze, Mutterlungen jeder Art,

Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,

sämtliche centrifugirte

Toilette- und medicinische Seifen,

feinste Levantiner und griechische

Schwämme,

Lufahs etc.

12638

Tabakstaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erdlöchern, Blattläusen und dergl. zu befreien — 1 Kilo. 20 Pf. — zu haben

12118

Drogerie A. Berling,

Große Burgstraße 12.

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir im Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere**

Biere nur noch in $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beigezeichneter Façon, die ausser mit unserer eingeprägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und die Originalfüllung der Brauerei garantiren, versehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Fl.	15 Pf.
” — Münchener — dunkel à ”	15 ”
” — Exportbier — dunkel à ”	18 ”

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind **unser Eigenthum und unverkäuflich** und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung derselben.

Sämmtliche Biere sind nur aus feinst. Hopfen und Malz gebraut u. jede Surrogat-verwendung ausge-schlossen.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig u. malzreich erwiesen haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,
so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und
für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.

Gefl. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

13928

Die Direction.

Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

Reformstühle

von Mk. 3.— an.

Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.

Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

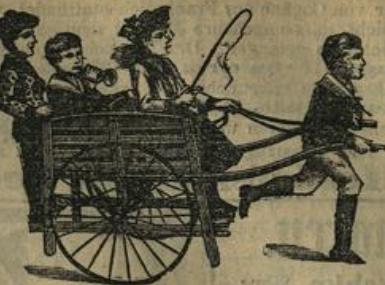
Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertrffen durch

Naether's Kosmosstuhl.



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!



Sportwagen, Leiterwagen, Sandwagen

von 50 Pf. an

offerirt in grösster Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34. im Neubau.

12552

Emserstraße 34. **Pietor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Puppenmachen), jeder Art Stickerei, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Nah. Auskunft durch die Vorsteherin Fr. Julie Pietor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

8047

Wilh. Frohn,

Schuhmacher,

Ecke der Häfner- u. Kleine Webergasse 1,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder in eleganter und solider Ausführung. Lager in Schuhwaaren jeder Art von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu reellen Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

7592

Einmach-Gläser

1/2 Liter	5	Stück	50	Pf.
3/4 "	4	"	50	Pf.
1 "	3	"	50	Pf.
2 "	2	"	50	Pf.

mit luftdichtem Patentverschluss und Porzellandeckel 2 oder 1 Stück 50 Pf., ferner Gelée-Gläser 4 oder 3 Stück 50 Pf. empfiehlt als besonders billig

14323

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Internationaler Gesang-Wettstreit.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten am 1. August d. J. bringe mein Lager in

Fahnen, Wappen,

Fahnenstangen, Knöpfen in empfehlende Erinnerung.

Adlersfahnen, waßhacht, stets vorrätig.

Decorationen, Illuminationen werden auf das Geschmacksvollste ausgeführt.

Lieferung von Tarnen und Guirlanden.

14112

Kinder-Stühle

aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare mit und ohne Closet-Einrichtung,

von Mk. 2.— an.

Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

Kinder-Tische und Bänke.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall d. Kindes

durch Selbststürzen od. Nachlässigkeit

der Bedienung! Jede besorgte

Mutter wählt diesen

Stuhl. Zu benutzt. als

hohes Stahl u.

als Fahrstuhl,

m. gross. Tisch,

reizend. Spiel-

worrichtung u.

grossem buntem, unzerbrechl. Bilderalphabet.

Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachgeschirr!

14324

Wiener Schuhlager



Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.

Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe, hochelegant u. einfach, M. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. Schuhe M. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lastings-Schuhe u. -Stiefel, elegant u. einfach. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Wurmbach'sche Regulir-Oefen,

benährt durch solidste Ausführung, größte Leistungsfähigkeit, einfache und staubfreie Behandlung u.

Mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt, sowie den weitgehendsten Verbesserungen patentirt, können die Oefen, gleich d. Amerikaner Oefen, stets gefahrlos im Brände gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Koks u. ähnlichen Material geübt werden; auch werden dieselben beim Versand verschraubt fertig geliefert.

Als Alleinverkäufer hier unterhalte ich stets großes Lager, schwarz sowohl, wie in eingebrauchten Farben, und können die letzten zu jeder eleganten Zimmer-Einrichtung passend geliefert werden.

14321

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, für Hotel- und Privatküchen, sowie Wurmbach'sche Regulir-Herde zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen Ingelh. Rothwein, per Fl. 1,20 M. und 1,50 M., sowie Rheinwein-Mousseur von Math. Müller und Med. Totayer, chemisch unters. v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt

9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.



Wer die Verheerungen kennt, welche die Reblaus in den Weinbergen der Charente, dem Hauptsitz der französischen Cognacproduktion, angerichtet hat, der muss sich sehr darüber wundern, dass trotz der dadurch verminderten Ertragsfähigkeit der Weinberge dieselbe Massenauflage von Cognac aus Frankreich stattfindet, wie in den glänzenden Jahren vor den Phylloxera-Verheerungen. Dieses wird aber nur dadurch ermöglicht, dass ungeheure Mengen deutschen Sprits nach Frankreich verschifft werden, um dort verschnitten und als "Cognac" wieder nach Deutschland zu gelangen. Der Deutsche, welcher Cognac aus Frankreich bezieht, hat daher die Hin- und Rückfracht, sowie den deutschen **Eingangszoll von circa 150 Mk.** per 100 Liter auf den deutschen Sprit zu bezahlen, der sich in dem eingeführten Cognac befindet. Es ist daher recht erfreulich, dass unsere vaterländische Cognac-Industrie, als deren Vorkämpferin die **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, einen Weltruf erworben hat, mit Erfolg bemüht ist, die französischen Produkte zu verdrängen und die bei weitem billigeren und reelleren deutschen Erzeugnisse an deren Stelle zu setzen.

Die Cognacs der **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, sind in **Wiesbaden** vorrätig bei
Hofflieferant A. Schirg.

(H 41578) 70

Ausverkauf von Waaren.

Die zur Concursmasse der Frau **Carl Litschke**, Wwe., geb. **Ebert**, hier gehörigen Waarenvorräthe, als feine Elfenbeinwaaren u. Schmuckstücke, sonstige Schmuckgegenstände, Colliers etc., eine große Auswahl in Rauch-Utensilien (Meerschaum, Bernstein und feine Holzarten), feine Holzwaaren jeder Art und andere Artikel werden in dem Laden der alten oberen Colonnade zu ermäßigten und Fabrik-Preisen verkauft. Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.

Wiesbaden, Juni 1891.

Der Concursverwalter:
Bojanowski,
Rechtsanwalt.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Nicht zu übersehen!

Eine Partie größerer und kleinerer Spiegel in Gold und Nussbaum habe zu jedem annehmbaren Preise abzugeben; ferner Bilder in Stahlstich, Delphinder, sowie Öldruckbilder von 1,50 Mk. an, gerahmt.

NB. Das Einrahmen von Bildern sehr billig.

11941
13. Metzgergasse 13, 1. Et. rechts.

Grosse Auswahl

Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,

Rohrsessel, Blumentische, Kindersessel, Puppenwagen, Topf-, Zeitungs-, Noten- u. Arbeits-Ständer, Schliesskörbe, Reisekörbe, Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe, Flechtröhr für Stuhlmacher.



Waschkörbe, eckige, lange und ovale Flaschenkörbe, Papierkörbe, Span- und Spargel-Körbe, Kleidergestelle,

Reparaturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstätte im Hause

Joh. Mahr,

Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 31. Umbach 31.

„Creolin“ in Originalflaschen, lose gewogen, Lösungen. 18969

„Creolin“ Seife zum Waschen der Thiere, besonders der Hunde und Pferde.

Drogerie, Rheinstr. 23. F. R. Haunschmid Wwe., Drogerie, Rheinstr. 23.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Zuntz

Java-Kaffee

a. M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pf.

in den beliebtesten feinen Qualitätten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hof., Tannusstraße 4.
A. Schirg, Hof. Hof., Schillerpl. Ferd. Atexi, Nibelungenberg 9.
W. H. Birck, Abelhardtstraße.
Walter Brette, Tannus-Drogerie, Tannusstraße 39.
H. Burkhardt, Sedanstraße 1.
J.C. Bürgener, Hellmundstr. 35.
W. Cron, Ecke Röderallee und Stiftstraße.
Heinr. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Nibelungenberg 32.
C. M. Foret, Tannusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthälfte.
Wilh. Klees, Ecke Moritz- u. Göttheinstrasse.
F. Kitz, Tannusstraße 42.
A. Korthener, Nerostraße 26.
Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 2.
Th. Leber, Saalgasse 2.
Jean Marquart, Moritzstr. 16.
A. Mosbach, Delaspeckstraße 5.
E. Moebus, Tannusstraße 23.
F. A. Müller, Nibelungenstr. 28.
J. Schaab, Grabenstraße 3 und Ecke Bleich- u. Hellmundstr.
Ph. Schöfer, Ecke Rhein- und Drauenstraße.
H. J. Viehoefer, Martinstr. 2.
J. W. Weber, Mühlstraße.
Carl Zeiger, Friedrichstraße 4.

In Sonnenberg:
Ph. Wagner.
In Siebrich:
F. Schneiderhöhn.
In 2. Schwalbach:
Aug. Pfeiffer.
In Döstein: **Th. Vietor**.

Rechte holländische Raffinade in Broden 40 Pf.

empfiehlt

14045
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Die Droguerie von Otto Siebert & Co.

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt sämmtl. **natürl. u. künstl. Mineralwasser** in frischesten Füllungen,
letztere nur mit **destillirtem Wasser** bereitet, als:
Selters, Soda, Brom, nervenstärkendes **Stahlwasser**,
Lithion, **Natriumsalicylatwasser** etc., zu billigsten
Preisen.

Bum Einmachhen empföhle:

Cölner Raffinade in Broden, gemahlen u. un-
egale Würfel, v. Pf. 30 Pf.

Holl. Krystall-Raffinade in Broden v. Pf.
do. 33 Pf.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Telephon 187.

18967
Prima Säuringe, a St. 6 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 11. 14190
Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Kirschen
zu haben Möhringstraße 10.

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet! Geschickt geschützt! Nachahmungen strafbar!



Todfeind der Schwaben u. Russen, Räuber, Wanzen, Räderläden, Flöhe, Käfer, Ameisen, Blattläuse. Sicherster Schutz gegen Motten u. Schaben, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend. Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf. 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln z. als Thurmelin ist Vertrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein ächt zu haben in Wiesbaden im **General-Depot von Louis Schild, Drogerie**, Langgasse 8, ferner bei (Stg. 100/4) 24 A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15. E. Breeher, Neugasse 12. G. Mades, Moritzstr. 1 a. W. Graebe, Langgasse 50. E. Moebus, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei Chr. Schwinn, Drog. Aug. Böschner, Drog. In Homburg bei H. Bausch. In Offenbach bei W. Haeseler. A. Wahlig, Carl Walther, Frz. Weber, Ludw. Wüst, Drog. In Nüdesheim bei H. Kugel.

la Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen, Briquettes, Kohluchen, Buchen- und Kiefern-Holz, Holzkohlen z. empfiehlt

J. L. Krug, Loniensstraße 5.
Telephon-Anschluß 128. 12530

Ruhrföhlen

in frischer stückreicher Ware, per Füllre 20 Centm. über die Stadtwaage gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Siebrich, den 10. Juli 1891. 18660
Zimmerpäne sind farbenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10955

Verschiedenes

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros, Professor an der Universität zu Berlin,

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 18894

Stühle jeder Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karp, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Massenfeuer Frau D. Link 9029.
wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

Theilhaber

geucht, einen stillen oder thätigen, mit 6—8000 M. Capital behufs Ausnutzung eines Patents, sehr guter gangbarer Massenartikel für die Landwirtschaft. Ges. Off. unter P. W. 36 an den Tagbl.-Verlag. 14164 Christofe-Westecke zu verleihen Göthestraße 34, Part. 5348

8840

Breaf,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19.

8840

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

L. Seibold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Herren- und Knaben-Anzüge werden gut stehend angefertigt, Reparaturen und Reinigen derselben billig beorgt. 11174

Ph. Metz, Schneidermeister, Neugasse 12, 3.

Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27, empfiehlt sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderobe unter Garantie für tabellosen Stk und gute Arbeit. 12119

Reparaturen schnell und billig.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Stk und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herren-Kleider werden unter Garantie angefertigt, geschnitten, gewaschen, jüngstig repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gefertigt. Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“. 7795

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause Näh. Walramstraße 83, 2 St. links.

Weiß-, Bunt- und Goldstickereien schnell und billig, zwei Buchstaben von 10 Pf. an. Näh. Goldgasse 22, 2. Et. links.

E. Büglerin i. noch einige Privatkunden. Hermannstr. 9, Bdh. D.

Eine Büglerin sucht einige Tage Beschäftigung. Hochstätte 13.

Eine perf. Büglerin sucht Privatkunden. Näh. Frankenstr. 8, H. 1.

Handschuhe wird. schön gem. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12889

Handschuhe wird. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelstr. 2. 12888

Handschuhe wird. schön gewaschen u. ächt gefärbt Louisenstraße 41.

Gardinen-Spannerei auf Neu.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung von nur unschädlichen Sachen unter Garantie in weiß u. crème wie neu hergestellt, 2 Blatt 1 M., sowie Spitzen, Spangenleider, Decken, Poufleaux z. schnellstens beorgt. Näh. Ehlenbogenstraße 7, Seitenbau 2 St. Bestellungen werden Oranienstraße 12, im Laden angenommen. 13350

Achtungsvoll

Fran Hess.

Wäsche wird schön und billig beorgt Walramstraße 9, Hth. Part.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Waschkunden; dasselbe geht auch in eine Wäscherei. Näh. Römerberg 6, 2 St. h.

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a

fann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.

Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 13213

N.B. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Alopf-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche gelöft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Fahrräder.

Zerren gratis.



Um mein Lager schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Räder, bestes deutsches, sowie englisches Fabrikat, nur Neuheiten, zu Fabrikpreisen.

Kreuzrover, feinste Arbeit, von 190 Mk. an.

Nahmenbau, stabilste Bauart, von 240 Mk. an.

Volle einjährige Garantie. Ratenzahlung.

Jeden Interessenten bitte ich, bei Einkauf erst meine Räder zu besichtigen.

13484



Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.

Artistisches Mal-Institut.
Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.
Flower-Painting (Blumen-Malerei).
Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Wichtig für Damen ist American-Champooing.



Es ist das einzige Mittel, welches die Haare am längsten erhält! Vielen Damen ist diese Methode noch gar nicht bekannt, deshalb so oft rapides Ausfallen der Haare bei Damen, die sich fragen, woher das kommt?

Champooing

ist eine complete Reinigung der Haare und des Kopfes mit Anwendung des Trocken-Apparates, wonach sich Niemand erkälten kann, da in 15 bis 20 Minuten das längste Damenhaar trocken ist und wieder frisiert werden kann.

In der aufmerksamsten Weise wird das Champooing angewendet bei

Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher,
30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trocken-Apparat für Damen, welche zu Hause bedient werden wollen.

Abonnement zum Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

Reise-

13352

Koffer, Tour.-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.
Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Die
billigste Bezugsquelle
in
Haushaltungsartikeln,
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren
in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend

einzig der

14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Hönisch, Gartenwirtschaft, (Schiersteiner Weg).
Schattiger Garten, große Halle, billige Speisen und Getränke.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Heute Vormittag
treffen
vierhundert
neue
Blousen

in Batist, Satin, Wollmousseline
und Kattun in

reizenden
Façons ein.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Confection
und Kleiderstoffen,

Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

Wer

wirkungsvolle Notweine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf)
laut, unterlaßt nicht, Gratisproben zu bestellen von 2. M. postlagernd
Wiesbaden.

322

Gernem gratis.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

yo. 168.

Mittwoch, den 22. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausbreiteten,

→ auch das Fremdenpublikum ←

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Zur gesl. Beachtung!

Wir machen unsere geschätzten Inserenten darauf aufmerksam, daß Abbestellungen von Anzeigen nur dann sofort berücksichtigt werden können, wenn die selben spätestens am Tage vor der Herstellung der betr. Nummer erfolgen. Bei später eingehenden Abbestellungen kann eine unmittelbare Weglassung der zurückgezogenen Anzeigen nicht gesichert werden und es sind, falls dieselbe nicht mehr zu ermöglichen war, die entsprechenden Gebühren zu entrichten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Restaurant „Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2,
empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, fl. Biere, billige Logirzimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Dickirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellenscheereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis. — Croquet. — Tanzkränzchen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Wegen verspäteten Eintreffens eines ganz colossalen Posten Baaren muß der große Ausverkauf im Bahnhofstr. 20 (gegenüber der Königl. Regierung) noch kurze Zeit fortgesetzt werden und kommen heute und an den folgenden Tagen enorme Posten durchgehend beste Qualitäten Damen - Kleiderstoffe für Sommer, Herbst und Winter in allen Variationen für bessere Stände, große Parthien

Teppiche,

Vorhänge, Steppdecken, Portières, Bettvorlagen, Hemdentücher und Dowlaße, Hand- und Taschentücher, Bettdecken, Angestoffte, Reste Tuch, Rücken u. Kammgarn für Herren-Anzüge und Beinsleider, weiße feine gerautete Piquestoffe (hochreine reinwollene und halbwollene schwarze Cashemirs, Velours und Grenadine mit kleinen kaum merkl. Webereihern für den 3. Theil des Werthes), Futterstoffe und Baumwollens-Atlas in allen Farben, sowie von allen Waren einzelne Stücke und Reste für den halben Werth und theilweise noch billiger heute und an den folgenden Tagen zum gänzlichen kleinen Ausverkauf. Es wird noch ganz besonders bemerkt, daß trotz der ganz erstaunlich niedrigen Preise nur beste und bessere Qualitäten am Lager sind, wie solche sich kein Käufer vorstellen kann, der bei mir noch nicht gekauft.

Bahnhofstraße 20. S. Fabian.

Hand- und Reise-Sösser,

selbstverfertigt, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Reparaturen schnell und billig. 14317

Allen Hausfrauen

find Knorr's Suppentafeln als praktisch und sehr vortheilhaft zu empfehlen. Vorzüglich nur in frischer Ware (17 Sorten à 20 Pf., 6 Feinischmesserarten à 30 Pf. per Stück) und vollständiges Verzeichnis umsonst bei A. Mollath, nur Michelsberg 14. 13521

Neue Kartoffeln

zum Tagespreise Wörthstraße 3.

14329

Pfarrer Kneipp

Reformator für Volksernährung.

Ueber 200 Millionen Mark wandern jährlich von Deutschland nach dem Ausland für Bohnenkaffee. — Nach Kneipp's Ansicht in seinem Buch "So sollt Ihr leben" erzeugt Bohnenkaffee Blutarmut und Nervenschwäche, nährt nicht, sondern bringt nur Schaden, während aus Gerstenmalz, dem bei uns heimischen Produkt, sich ein billiger und nahrhafter Erbäug herstellen lässt.

Kneipp setzte sich mit der weitbekannten Kaffee-Import-Firma Franz Kathreiner's Nachfolger in München wegen Herstellung eines geeigneten Kaffee-Erbauges in's Benehmen, prämierte alsdann deren Fabrikat als das beste, indem er diese Firma ermächtigte, seinen Namen und Bild als Schutzmarke für ihr Fabrikat zu benutzen. Um das consumirende Publikum und den Namen des hochw. Herrn zu schützen, wurde die Bedingung gemacht und erfüllt, die Fabrikation und die Preisfixierung seiner Kontrolle zu unterstellen.

Der Kathreiner'sche Kneipp's Malzkaffee ist nur ächt, wenn die Packete plombiert sind, Bild und Namenszug des Herrn Pfarrers Kneipp, sowie unsere Unterschrift tragen:

Franz Kathreiner's Nachf. in München.

Betreter: Herr P. Barzen in Mainz. Niederlagen in allen besten Colonialwaren-Geschäften. (M. à 2190) 29

Hervorragende Neuheit
Traubenmost und Weinbereitungszwecke
empfiehlt sich
als vorzüglichstes und billigstes
Versüssungs- und Conservirungsmittel

Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach auf reichsgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten "ehrlichen Productionsmittel".

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegenteiligen Ansicht; seine Anwendung füllt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

Saccharin vergährt nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Wein vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Cacao,

vorzügliche Qualität, absolut rein, lose ausgewogen per Pf. 14114
M. 2.20, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Dr. H. Oppermann's Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653
Aecht zu haben: Germania-Drogerie. Marktstrasse 23.

Eisenschrank, qui erhalten, 98 Centimeter hoch, 94 Centimeter breit, 70 Centimeter tief, ist billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 47, Laden. 14355

Vorzüglich!

Reis-Gries, fein, mittel, grob	per Pf. 24 Pf., bei 5 Pf. 22 Pf.
Reis-Mehl	24 " 5 " 22 "
Reis-Puder	35 " 5 " 32 "

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Hafergrütze,

schottische, stets frisch und süß schmeckend, empfiehlt die Samen handlung von Julius Praetorius, Kirchgasse 20

Geräucherte Schellfische

Hündern, Salm, Soles, Hander, Hechte, Hale, Gabian, Schellfische, Holl. Voll-Häringe, Seelach, Hummer, Krebs etc. etc. empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Schildkröten und Goldfische.

Lebende Tafel-, Suppen- und Zuchtkrebse verkaufen

Krebse

H. Blum, Krebs, in Eichstätt, Bayern Preislist. frco. (M. à 179) 2

Frisch eingetroffen:

la neue Holl. Voll-Häringe

bei H. Pfaff, Dotzheimerstraße 22.

Seiterwasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., Fleisch 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürliche Rheingauer Weinsorte und Essige von höchlichstem Wohlgeschmack in größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein

(gegr. 1800)
Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicacy-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Berstand in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

Dicke Bohnen zum Entfernen,

sowie neue Kartoffeln, frühe und gelbe Nieren, fortwährend haben bei

W. Kraft, Dotzheimerstraße 18, Höh.

Gar. reiner Bienenhonig, per Pf. M. 1. Marktstraße 29.

Neue Kartoffeln,

(H. 65148) 28
gute Waare, verjendet 100 Pf. M. 4 gegen Nachnahme

A. J. Kleebiatt, Seligenstadt bei Frankfurt a. M.

Kartoffeln.

Prima goldgelbe Frankenthaler, p. 100 Kilo 9 M. 70 Pf. mit Sal ab hier, in der Kartoffel- u. Zwiebelhandlung von

Carl Welch, Mainz.

Auf Hofgut Geisberg

findt Frühkartoffeln, der Ernter zu sieben Mark frei ins Haus abzuladen und werden Bestellungen erbeten.

Sandkartoffeln, neue, la. gelbe, Pf. 6 Pf., Häringe, neue, 10 Pf. Landauer, fr. 5 Pf. Bündelholzer (schw.) Pack, 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute neue Kartoffeln sind zu haben bei

H. Kimmel, Adelshaldstraße 71.

Drei Recker Korn auf den Halm sind zu verkaufen Milchturner Dietenmühle.

Girca 1 1/4 Morgen prachtvoller Hafer auf den Halm (Differenzberg) zu verf. Näh. beim Meissner C. Schramm, Friedrichstr. 140.

Stearinlichter, prima Qualität,

lose gewogen per Pf. 48 Pf. offensicht, so lange Vorrauth

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Recht persisches Insektenspulver

Fliegenleim u. Fliegenpapier

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Corpulente Herren-Lüster-Röcke in jeder Grösse zu haben 1430

7. Mauritiusplatz 7

Rheinweingläser, Römer und Specialrömer,

praktisch für den Restaurationsbetrieb, in grossartiger Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Jacob Zingel, Krystall- und Porzellanwaaren-Lager,

13. Grosse Burgstrasse 13.

14377

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämmtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

1430

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Sehens-
würdigkeit
Frankfurts.Sehens-
würdigkeit
Frankfurts.

Aegyptische Ausstellung

und Beduinen-Karawane

gegenüber der elektrotechnischen Ausstellung.

Nur noch kurze Zeit.

Täglich 2 Vorführungen der Karawane,

Nachmittags um 4 und 8 Uhr.

Von 9-1 Uhr Vormittags: Tänze und Spiele im Dorfe.

Entree 50 Pf.

Suaheli-Dorf.

Beduinen-Lager.

Arabisches Café

mit Tanz der Almées und türkischer Musik.

Die Aegyptische Ausstellung

ist geöffnet von früh 9 Uhr bis 1 Uhr zum Eintrittspreis von 50 Pf.

(H. 65136) 856

Anfang des

Concerts

Nachmittags um 3 1/2 Uhr.

Loge 3 Mt., 1. Tribüne (bedeckt) 2 Mt., 2. Tribüne (unbedeckt) 1 Mt., Stehplatz (nicht zum Besuch des Dorfes berechtigend) 50 Pf.

Int. Gesang-Wettstreit.

Empfehlung fertige

Fahnenstangen mit Knöpfen

in allen Größen und Farben zu billigen Preisen und mache besonders die Herren Decorateure darauf aufmerksam. Auch übernehme auf Wunsch die Lieferung von fertigen Fahnen.

H. Catta, Ellenbogengasse 7.

Anfertigung von Transparenten und Wappen billigst.

Waldbaur's Cacaopulver,

pr. leichtlösL, in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdosen
empfiehlt

14324

Wilh. Klees, Moritzstraße.

Wiesbadener

Kronen-Brauerei

A.-G.

Da die Einführung unserer neuen Flaschenbier-Systems,

Bier nur in braune
1/2 = Liter = Glas-Flaschen
mit unseren Etiquetten
versehen abzugeben,wider Erwarten schnell allseitiger
Anklang gefunden hat, fordern
wir die Inhaber unserer alten
Flaschen hiermit auf, solche zu
Abholung bei uns anzumelden
da wir dieselbennur noch bis 31. dieses Monats
zurücknehmen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, sind neu
 Kartoffel zum Tagespreis
 sowie täglich drei Mal frische Milch- und Dicmilch mit und ohne Milch
 zu haben.Ein Baum mit schönen Wachskirschen zu verkaufen bei Müller
Burgstraße 12, 3.

Erbenheim.

Am nächsten Sonntag, den 26. Juli, feiert der Gesangverein "Gemüthlichkeit" sein zehnjähriges Stiftungsfest, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Flaschenbier.

Verkaufe von heute an Flaschenbier von dem gut renommierten Lagerbier aus der Brauerei **Henrich** (Vertreter Herr **Herrn. Baum**) zu billigsten Preisen. Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus geliefert.

Achtungsvoll
Karl Görg. Restauration,
Steingasse 13. 14357

Verloren. Gefunden**Verloren**

breites silb. Armband in oder nahe der Adolphsallee. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 66, 3. Am Samstag Nachmittag wurde im Kochbrunnengarten eine **Granat**-brosche verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Badhaus zum Engel, Zimmer 118. 14353
Damen-Tremoumante mit Goldinhalt am Theaterplatz gefunden. Abzuhaben im Hotel "Adler", Zimmer Nr. 61. Ein **Wellenstück** entflohen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Nicolasstraße 24, 2.
Zugelaufen eine H. Bologneser-Hündin (gelbl.). Näh. Albrechtstraße 6, Hinterh. 2 Et. 1. Ein gelblich-grüner Zeisig zugeslogen Schwalbacherstraße 30, 1 Et.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu erhalten. Näh. Frankfurterstraße 19, 1. Et. 14320

Raßt förd. Elementar-Unterr. 3893

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Östern die öff. Schule noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erh. R. Tagbl.-Verlag 2931

English and French conversation lessons given during walks. Address G. T. 4 Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht gründlich, billig. R. Tagbl.-Verlag. 2930

Als langjährige Schülerin des **Stern'schen Conservatoriums** zu Berlin und des Herrn Brof. **Stockhausen**, Frankfurt a. M., beabsichtige ich, hier **Gefangs-Unterricht** zu ertheilen; auf Wunsch in Circeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 11963

Elisabeth Paleit. Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grth. B.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten, Vormittags von 9—12, Mittwochs und Samstags von 2—4, ertheilt **M. Ried**, st. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisestraße 41, 2. Et. 1.

Junge Damen aus besseren Ständen können b. e. Pariserin zeichnen, Magazinnehmen u. s. w. erlernen. Busturkus und täglich 1 Stunde französische Conversation mit inbegriffen. Moritzstraße 33, Bel-Etage.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Schönes **Herrschäftshaus**, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874

Villa **Vanzstraße 1**, neu erbaut, hochfein einbahnhaft gelegen, zu verkaufen. Durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 13707 Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Eingezogen täglich nach 4 Uhr. Näh. Abelhaidestraße 62, 2. 10715

Herrschäftliches Besitzthum Bierstraße 12, hoch zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2993

Ein Gasthaus, nahe bei der Stadt, mit großen Wirtschaftsräumen, worin schon lange Jahre eine sehr rentable Wirtschaft geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen Goldgasse 11. 14108

Röderstr.-Gegend, Eckhaus, zum **Neubauen** geeignet, sow. ein neueres Haus preiswert z. verk. 14303

J. Meier. Immobilien-Agentur. **Taunusstrasse 18.** Die neu und elegant umgebauten Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gefunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: **Jos. Imand**, Taunusstraße 10.

13708

E. Weitz, Michelsberg 28.

mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 M. Mietüberschuss.

Zu verkaufen: Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstatt. Käufer hat freie Wohnung.

Zu verkaufen: Neuerbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen: Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schäferstr. 15. Sprechz. 8—10 u. 2—4 u.

Rent. **Haus** mit 1500 M. Überbau zu verkaufen.

Rent. **Eig.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Überbau preisw. zu verkaufen.

Rent. **Haus**, Göthestraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 M. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit H. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

13708

Herrschäftshaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, ver. sofort für 48,000 M. eben. mit hochelagter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **H. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 M. Objekten z. für 25,000 M. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

Gefücht auf reelle 2. Hypothek 10,000 und 17,000 Mr. zu 4½ und 4½ %. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14388

Suche eine Hypothek von 3000 Mr. nach der Landesbank. 14388

Ph. Kraft. Schwalbacherstraße 32, Allesseite.

55,000 Mr. als erste Hyp. (Taunusstr.), 10,000 Mr. als zweite Hyp., die erste noch nicht 50 %, à 5 % und noch weitere gute Hyp. gefunden durch **L. Winkler.** Taunusstraße 27, 2 St. 40,000 Mr. 1. Stelle, sowie 40,000 Mr. 2. Stelle, ¾ der Tage, für hier gesucht. Gef. Off. unter **P. 31** an den Tagbl.-Verlag. 14364 3000 Mr. auf zweite gute Hypothek (nach der Landesbank) zu 5 % sofort gesucht. Offerten unter **J. H. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht

auf sofort ein Haus mit gr. schattigem Garten (Obst, Gemüse), Hof, 5 gr. und 11. Zimmern, Küche, Speise, reichl. Zubehör, gel. trockene Voge, umgegend Wiesbadens. Offerten werden verücksichtigt, wo Ein- fahrt und Voge günstig für Fahrrad sind. Offerten mit Preisangabe unter **M. St. 8** an den Tagbl.-Verlag.

Auf den 1. April 1892

wird eine elegante Bel-Etage von 8–10 Zimmern und Zubehör zu mieten gesucht.

Offerten unter **N. N. 502** an den Tagbl.-Verlag. 14070

Ein Wohn- und drei Schlafzimmer

für vier Personen, wenn möglich mit Pension, für Winteraufenthalt zu mieten ges. Off. mit Preisang. unter **M. H. 89** a. d. Tagbl.-Verl.

Gejucht kost und Logis in einer israelitischen Familie für ein Fräulein, das im Geschäft thätig ist. Offerten unter **L. A. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14233

Ein möbliertes großes Zimmer nebst Schlafr.-Cabinet in besserer Lage, mit separatem Eingang, ev. Gartenbenutzung oder Raum, um einen Hund unterzubringen, zum 1. Aug. zu mieten gesucht. Off. unt. **O. M. 52** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 14197

Geldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Michelsberg 16

ist der **Ecladen** vor 1. October zu vermieten. Näh. bei

R. Sauer. Hochstätte 31.

Ecladen Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäden 6. 14172

Laden mit 2 Schaufenstern, Bahnhofstraße, nahe der Rheinstraße, auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. **P. G. Rück.** Dözheimerstr. 90, 1.

An der Wilhelmstraße ist ein grösserer Laden mit 2 Schaufenstern und

Ladenzimmer sofort oder für später sehr billig zu verm. 14350

J. Meier. Taunusstraße 18.

Adelhaidstraße 42 ist eine Werkstatt zu vermieten. 14141

Wohnungen.

Adelhaidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Adelhaidstraße 42 ist eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Keller, an Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 200 Mr. 14083

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubeh., noch neu, Weggangs h. vor Aug., September oder October zu vermieten. Preis 675 Mrkt.

Dözheimerstraße 28, Part., sind 3 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubehör (ganz) zusammen od. auch getheilt zu vermieten. Anzugeben von 10–12 Uhr. 13006

Dözheimerstraße 30 a, Part., 4 Zimmer, Balkon zu verm. Näh. 1. Et.

Emmerstraße 6 Frontspitze-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. October zu vermieten. 14336

Helnenstraße 20, Borderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör vor 1. October zu vermieten. 13447

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Rheinstraße 94, 2 Tr., Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, grossem Garten und schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 18758

Neugasse 22 ist im Borderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 18676

Sedanstraße 5, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Borderhaus Part. 14318

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten. 18686

Stiftstraße 7 in die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzugeben von 3–5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12840

Wegen Verlegung meiner Anstalt in geeigneter und grössere Räume ist die von mir bisher benützte Wohnung **Neugasse 1** zum 1. October oder früher anderweit zu vermieten. Zwei Etagen, enthaltend je 5 große lustige zur Wohnung wie an jedem Geschäft geeignete Zimmer, Küche, Speisekammer &c., 2 Mansarden, sind im Ganzen oder einzeln abzugeben. Zu beschäftigen täglich von 10–1 und 3–5 Uhr. 14379

Fr. Ridder.

Mitten der Taunusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Bube und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 18922

In ruhiger geänderter Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 18921

Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vor 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14249

Siebz. Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 1300 Mr. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18920

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung **Adelhaidstraße 16**.

Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen ausständigen Herrn möbliert zu vermieten **Dözheimerstraße 28, Mitten der Seelig.** 18841

Für August sind auf einige Monate 4 möblierte Zimmer mit Küche in einer Villa inmitten eines großen Gartens billig zu vermieten Näh. im Tagbl.-Verlag. 14171

Abreise halber möblierte Wohnung, 3 Zimmer, ev. Küche (Kurviertel) z. 1. August preiswert zu vermieten. Gef. Off. unt. **J. S. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sofort oder später preiswert zu vermieten.

Wiesstraße 3, 1. Et., möbliertes Zimmer auf 1. August zu verm. 14287

Gustav-Adolfsstraße 14 gut möblierte Parterre-Zimmer zu verm. 11451

Karlstraße 8, 2 St. 1., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 18, 1, möbliertes Zimmer zu verm.

Wittrigstraße 29 schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Philippssbergstr. 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. ob. o. Pens. b. s. v. 12130

Rheinstraße 60, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbliertes Zimmer zu verm. 18230

Taunusstraße 41, Frontsp. 1, ein fl. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbliertes Zimmer zu verm. 18200

Wolmarstraße 31 schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. 12700

Wellstraße 13, 2 Tr., ein freundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Wellstraße 12, 2 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mehrere schön möblierte Zimmer, Bel.-Et., und ganz oder einz. event. mit Piano, sofort zu verm. Schwalbacherstr. 48, 1, gegenüber Wellstraße 12130

Möblierte Zimmer b. zu vermieten Wellstraße 22.

Möblierte Zimmer zu vermieten **Wilhelmstraße 8**.

Ein auch 2 elegante Zimmer event. mit Salon und Balkon, 1 bis 2 Betten, in einer Villa in der Nähe des Kurparks auf einige Wochen wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14170

Ein großes schönes möbliertes Zimmer an einen auch einen Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 36a. 7800

Richter's möbliertes Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 18660

Möblierte Zimmer zu vermieten Emmerstraße 25.

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu vermieten.

Emmerstraße 6, Meßgerladen.

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42. Meßgerladen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2. St. 1.

Ein fr. möbliertes Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne

Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. St. 14019

Schönnes Zimmer mit separater Eingang an zwei Herren abzugeben.

Schillerplatz 1, Seitenbau 1 St. 1.

Schönnes geändertes Zimmer mit freier Aussicht auf gleich zu vermieten Schulberg 11. 1.

758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784
785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811
812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838
839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865
866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892
893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919
920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946
947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973
974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	999
999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999	999

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
Hirschgraben 3 ist ein Schwenkeller, passend für Flaschenbiergeschäft oder dergl., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 18840

Fremden-Pension

Geprüfte Lehrerin a. d. franz. Schweiz sucht für einen Monat Pension geg. franz. Unterricht oder mäßige Vergütung in deutscher Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14074

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.
 Parterre und Bel-Étage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Jahnstraße 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trinkgelder. 11238

Englisches Pensionat Jairhope, Lanzstraße 12.

Die j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation. Verkehr mit den engl. Jünglingen. Halb-Pensionärrinnen finden Aufnahme. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten. Taunusstraße 1.

Keine Pension in erster schöner Kurlage; große lustige Zimmer, herrliche Aussicht, vorzügliche Verpflegung. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 14344

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mehrgasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978	
Taunusstraße 6 sind im 3. Stock 2 unmöblierte Zimmer nach der Straße per 1. October an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Taunusstraße 4, im Laden. 14341	
Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen. 13841	
E. 1. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399	
Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841	

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

(3. Forts.)

Am Fuße des Schloßberges steht ein idyllisches Wirthshaus. Da mache der Hofrat, der nicht allzugut zu Fuß sein möchte, wieder Rast. Selma aber protestierte. Sie wollte weiter, die malerischen Felsenschluchten besuchen, in denen der romantische Gebirgsbach der Glan dahinrauscht. Der Weg nach den Kugelmühlen war nicht weit, und da auch andere einzelne Damen die schöne Strecke promenirten, setzte sie ihren Wunsch durch. Millner sah sie allein dahinschreiten. Er überlegte, wohin er seine Schritte lenken sollte. Da erschien ihm die Idee, mit Selma ein Zusammentreffen zu suchen. Sie hatte ja am Vormittag seine Annäherung ganz harmlos geduldet und so durfte er hoffen, durch ihre naive Vermittlung die Bekanntschaft mit der stolzen Schwester anknüpfen zu können.

Selma wanderte den leichten Strohhut am Arm, die Straße dahin, von Zeit zu Zeit seitwärts abschweifend, um Blumen zu pflücken. In ihrem Eifer achtete sie nicht auf die Leute und ebensowenig den ihr in angemessener Entfernung nachfolgenden Doctor wie die weißlich-grauen Wolfensfelsen, die hinter den Berggipfeln in immer zunehmender Menge auftauchten und sich allmählich zu einer dräuenden Masse vereinigten. Die Touristen blieben besorgt zum Himmel, die Meisten lehnten um, die Anderen beschleunigten ihre Schritte nach dem ferneren Ziele.

Erst als sich die Gegend auffallend verdunkelte und ein verächtlich röhler Wind durch das Laub stob, wurde Selma auf ihre triftige Situation aufmerksam. Eine Bäuerin, die des Weges kam, blieb stopfchüttelnd vor ihr stehen und warnte das „gnädige Fräulein“ vor dem drohenden Gewitter, das allem Anschein nach sehr ausgiebig werden sollte. Selma wurde bange und wollte umkehren, aber die Bäuerin meinte, es sei besser, wenn sie danach trachte, in dem nicht mehr fernen Gathause bei den Kugelmühlen

Unterkunft zu suchen, denn das Unwetter würde sie unfehlbar überraschen, ehe sie noch wieder Glanegg erreichen könnte.

Selma blickte verzweifelt um sich. Sie wäre vielleicht doch den Weg zurückgelaufen, wenn ihr in diesem Moment nicht Dr. Millner entgegentreten wäre, der ihr in artigster Form seine Begleitung anbot. Selma atmete erleichtert auf, als sie den jungen Mann erkannte, der ihr bereits am Vormittage so heimlicher Dienst geleistet hatte. Sie zögerte auch nicht, sich seinem Schutz anzuvertrauen, und so schritten sie zusammen kräftig aus, um noch bei Zeiten das schützende Dach zu erreichen. Sie sprachen nur sehr wenig mit einander, denn der immer lauter werdende Sturmgesang, vermischt mit Donnergrößen, das in den Bergen widerhallte, verschloß ihnen den Mund. Selma klammerte sich ängstlich an seinen Arm und leuchte vor Anstrengung und innerer Bangigkeit. Es hatte den Anschein, als sollten sie nicht so ungefährdet davonkommen. Selma fühlte schon einige Tropfen auf dem existenten Gesicht und weit und breit war in den sich steiss verdichtenden grauen Nebelschwaden nichts von dem ersehnten Ziele zu erblicken. Die Regenschirme konnten nicht aufgespannt werden vor dem Winde und hätten sich überdies auch nutzlos erwiesen gegenüber Gewitterbildungen, wie sie den Salzburger Alpen als sprichwörtlich anhaften.

„O, mein Gott, was wird der arme Papa für Angst ausstecken um mich!“ kam es als schwerer Seufzer aus der bedrängten Brust des Mädchens.

Millner wollte trösten, aber ein sausender Windstoß schnitt ihm das Wort vom Munde ab. Und als ob damit die übervollen Schleifen zerrissen worden wären, prasselte zugleich mit furchtbarer Behemenz ein Regenschauer nieder wie ein einziger, gigantischer Wasserfall. Millner drückte den Hut

tiefer in die Stirne und schützte die junge Dame mit seinem Leibe vor dem wilden Anpralle des Sturmes, der die Regenfäden wirr durcheinanderpeitschte. So blieben sie eine Weile stehen, bis der erste Wulthausschlag des Gewitters ein wenig nachließ. Dann griffen sie auf's Neue tapfer aus.

Da, Gott sei Dank! erschien endlich am Eingange der zerstörten Schlucht, aus der die jetzt im Nu zum Flusse anschwellende Glan hervorschob, das Gasthaus der Kugelmühle. . . .

Eine Viertelstunde später sahen der Mediziner und sein Schübling wohlgeborgen an einem Fenstertisch in der gemütlichen Wirthsstube und sahen erleichtert aufathmend in die Landschaft hinaus, die ein Chaos von Wasser und Nebelwolken schien, das sie und da ein grell aufzuckender Blitz erleuchtete, dem jedesmal ein mächtiger Donnerschlag folgte, der in mehrfachem Echo über den Bergen verhallte. Es waren noch mehrere Touristen hier anwesend, die sich vor dem Unwetter geflüchtet hatten. Jetzt war die Unbill, die man erduldet, bereits vergessen und in der Freude über den schützenden Hafen, neugestärkt durch Punsch und Glühwein, entwickelte sich eine ungezwungene, geräuschvolle Gesellschaft.

Wenn etwas im Stande war, Selma's neuerwachende Jugendfröhlichkeit zu trüben, so war dies der Gedanke an die Ihnen, die sich wohl um die ängstigen mußten. Aber Millner beschwichtigte sie lachend. Ihm war dieses ganze Regenabenteuer eine höchst willkommene Episode.

„Beruhigen Sie sich, gnädiges Fräulein! Der Herr Papa mag sich wohl denken, daß Sie hier Unterkunft gefunden haben. Wenn das Wetter, wie der Wirth versichert, sich in einer Stunde gebessert hat, werden wir den Herrn Hofrat schon unterwegs finden, uns entgegenzugehen.“

Selma strahlte und erröthete leicht

„Pardon, Herr Doctor! Sie erinnern mich eben, daß ich so unhöflich war, mich Ihnen gar nicht vorzustellen. Aber Sie scheinen bereits zu wissen —“

„Daz ich die Ehre habe, mit Fräulein Selma v. Hellwig zu sprechen. Das Fremdenbuch im Mozartmuseum war so indiscret, mir dies zu verrathen. Ueberdies beschlußt uns derselbe Hausgeist im Hotel de l'Europe.“

Er belustigte sich an ihrem Erstaunen, dann erzählte er, daß ihn der Zufall zu ihrem Zimmernachbar gemacht habe. Selma zeigte heitere Verwunderung über das Zusammentreffen.

„Und als glücklicher Anrainer genieße ich die Gunst, bei Ihren musikalischen Exercitien Zuhörer sein zu dürfen,“ sagte er mit einer galanten Verbung. „Ich hoffe aber, daß die Kenntniß dieses Umstandes Sie und Ihre Fräulein Schwester nicht abhalten wird —“

„Meine Schwester?“ unterbrach ihn Selma verdutzt. „Wen meinen Sie denn damit?“

„Oder sollte ich mich irren? Vielleicht eine Cousine oder —“ Er brach ab, als Selma plötzlich laut aussachte. Dann feste er leise, fast schüchtern hinzug: „Ich meine Fräulein Valeska v. Hellwig.“

„Fräulein Valeska?“ lachte Selma. „Verzeihen Sie, die gibt es nicht. Die Dame, in deren Gesellschaft Sie mich gesehen haben — ist ja meine Mama!“

Ein jäher Blitz zuckte da draußen am Himmel auf und riß eine gelbe Breche in die Wolken. Und Millner fühlte diesen Blitz zugleich sein Inneres durchfahren — mitten durch sein Herz. Sein lauter, unwillkürlicher Schreckensturz wurde zum Glück durch den krachenden Donner verschlungen, der zugleich mit jenem Blitz die Luft durchzitterte. Dann ward's auf einige Secunden völlig still. Das dämmrnde Halbdunkel im Gemache verbarg die Blässe im Gesicht des jungen Mannes.

„Ihre Mutter, sagten Sie?“ begann er nach einer Weile leise. „Aber — wenn ich mich nicht täuschte — die — die gnädige Frau kann ja kaum zehn Jahre mehr als Sie selbst zählen?“

„Es ist meine Stiefmutter, die zweite Frau Papa's. O, sie ist mir eine wahre, wirkliche Mutter! Und ich bin stolz auf meine gute, liebe, schöne Mama! Nicht wahr, sie ist schön? Und klug und edel — ein Ideal sage ich Ihnen, zu dem ich mit Begeisterung auffaue. Wer ihr doch gleichen könnte!“

Millner erwiderte nichts. Ihm war, als wäre ihm die ganze Welt zusammengefallen. Selma aber plauderte unbefangen weiter. Mit dem Enthusiasmus eines reinen, edlen Herzens wurde sie nicht

müde, die Frau zu preisen, an der sie mit Bewunderung, als an einem leuchtenden Vorbilde, hing.

Draußen hatte sich mit dem letzten Börneausbruch der Himmel besäuftigt. Durch eine Wolkentüpfel brach der letzte Schein der Abendsonne. Ein gelber, verklärender Schimmer fiel durch das Stubenfenster und beleuchtete das jugendfrische Gesichtchen und das aschblonde Haar Selma's mit einem eigenartigen magischen Glanz. Jetzt erschien sie wirklich schön in dem edlen Feuer der Begeisterung, das aus ihren sanften Augen strahlte. Millner konnte den Blick nicht von ihr wenden. Mit einer Art geheimnisvollen fürzen Grauens starrte er sie an, wie eine überirdische Erscheinung, die da niedergestiegen war, um ihn durch Sirenenmusik zu verderben. Es war wie berauschendes Gift, was ihm ihre Worte, die alle dem Lob der schönen Stiefmutter galten, einsloßten. Neußerlich blieb er regungslos wie ein Steinbild, aber in seiner Brust wallte und gähnte es wie dämonische Gewalten. . . .

III.

Als sie in Gesellschaft der übrigen Ausflügler auf dem Wege nach Glanegg waren, kam ihnen, wie Millner es prophezeit hatte, der Hofrat v. Hellwig, seine Frau am Arme führend, entgegen; sie hatten sich, sobald das Weiter es gestattete, aufgemacht, um Selma aufzusuchen, über deren Verbleib sie schon schwerer Sorge staunten gegebenen hatten.

Selma umarmte Papa und Mama. Dann wurde Dr. Eberhard Millner vorgestellt. Der hätte sich am liebsten davongemacht, aber wie die Dinge lagen, mußte er die Dankesbezeugungen für den Selma geleisteten Ritterdienst mit verbindlicher Courtoisie entgegennehmen. Sein Herz krampfte sich zusammen unter süssen Weh, als Valeska ihm die Hand drückte und ihm dankte. Er verbeugte sich tief, um nicht das dunkle Augenpaar sehen zu müssen, von dem jener geheimnisvolle, dämonische Zauber ausstrahlte, welchem zu unterliegen er sich sträubte. Aber er fand das Ohr nicht der Stimme verschließen, die in ihrem wunderbaren Altimbire sich tief in sein Herz schmeichelte.

Der joviale Hofrat ließ nicht nach, bis Millner den vierten Platz im Wagen annahm, der sie nach der Stadt zurückbringen sollte. Vielleicht war es diesem willkommen, daß er in der freundschaftlichen Überredung des liebenwürdigen alten Herrn einen Entschuldigungsgrund vor sich selbst fand, wenn er nicht in Nähe seiner „schwarzen Juno“ steh . . .

Als sie in Salzburg ankamen, war es schon ziemlich spät. Herr v. Hellwig befahl dem Kutscher, zum Mirabelgarten zu fahren, wo das tägliche Abendconcert stattfand.

Wie unterwegs im Wagen, vermied er es auch hier in Garten, das Wort direct an Frau Valeska zu richten. Zu diesen Zwecken plauderte er um so eifriger mit Selma, die eine überprudelnde Laune zeigte, von der er sich allmählich selbst dahinreizten ließ.

Nur einmal drohte er sein Gleichgewicht zu verlieren; das war, als das Mädchen in launiger Weise erzählte, daß der Herr Doctor die Hofräthin für ihre ältere Schwester gehalten habe. Er erschrak, als er die ernste, bleiche Miene Valeska's bei diesen Worten sah. Aber Hellwig und Selma zerstreuten mit ihrer anregenden Heiterkeit das Peinliche, das Millner für den Augenblick in seiner Situation fand. Ein lebhaftes, interessantes Gespräch befestigte die gesellige Stimmung. Millner ließ sich in seinen momentanen Baumel sogar zu einer wirklichen Fröhlichkeit hinreizen, und als der Hofrat für den nächsten Tag eine Lustpartie nach Leopoldskron, Anif und Hellbrunn in Vorschlag brachte, ein Project, welchem Selma enthusiastisch beistimmte, da sagte Eberhard ohne langes Zaudern zu.

Sie blieben noch lange zusammen, plaudernd und lachend in einer Animosität, der sich Millner in einem dithyrambischen Rausche überließ. Es war ja Betäubung, was er hier fand, Betäubung eines verzweifelten Wehs, das ihm tief im Herzen fraß.

Als er aber gegen Mitternacht in sein Zimmer kam, da trat die furchtbarste Reaktion ein. Er stieß das Fenster auf und sog die würzige, kühle Nachtluft der Berge in seine fiebrige Brust. Er wollte vergessen, wollte seinem Geist Stillstand gebieten und konnte doch nicht den prickelnden Gedanken los werden, der ihm immerfort im Ohr lag, das Bewußtsein: Du bist unter demselben Dache mit ihr; ein paar Schichten Ziegeln trennen Dich von ihr! . . .

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 168.

Mittwoch, den 22. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlaß der Witwe des Landwirths Philipp Christmann von hier gehörigen Mobilien, als:

3 vollständige Betten, Tische, Stühle, 1 einflügiger Kleiderschrank, 1 Fußb.-Kommode, 1 Fußb.-Console, 1 Sophia, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Regulator, 1 Küchen- schrank mit Glasaufz., sowie Weißzeug, Kleidungsstücke, Küchengeschirr u. s. w.

in dem Hause Walramstraße 8 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 20. Juli 1891. 403

Im Auftrage:
Brandau,
Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Allgem. Kranken-Verein. E.H.

Die zweite ordentliche General-Versammlung findet Samstag, den 25. Juli, Abends 8½ Uhr, im oberen Lokale der Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
- 2) Desgl. des Rechners.
- 3) Allgemeines.

Anträge von Mitgliedern müssen nach § 36 drei Mal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

73

Der Vorstand.

Maler- u. Lackirer-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Vereinslokal nicht mehr „Mäuserhöhle“, sondern in der Restauration „Deutscher Hof“ ist.

Die Gesangproben finden wie gewöhnlich statt.

Der Vorstand.

Nur 5 Mark.

Lüster-Haus- u. Comptoir-Röcke

in allen Farben u. Größen, ganz gefüttert, zu haben 14371

7. Mauritiusplatz 7.

Mein Catalog, Abth. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummer enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stücks in 5 Stufen

14351

ist soeben erschienen.

Preis: 1 Mark 20 Pf.

A. L. Ernst,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Rerostraße 1, am Kochbrunnen.

Sarg-Magazin K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,
empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen. 12393

Neue Chaiselongue, neuer Nachttisch, Balkonmöbel, Standuhr, Küchen-
tisch und Anderes billig zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 14333

Einige Hundert schönes Hornstroh zu verkaufen bei
W. Ritzel, Bierstadt. 14176

Familien-Nachrichten

Else Schneider
Richard Schulz
Verlobte.

Wiesbaden

im Juli 1891.

Berlin

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebste Gattin, Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Habel,
geb. Ritter,

nach langem, schwerem Leiden Montag früh sanft ver-
schieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Habel und Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr
vom Leichenhause aus statt. 14314

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsere Mutter,

Frau Magdalene Lerkh, geb. Dorn,

nach längerem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Mittheilung, daß die Be-
erdigung Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr vom Leichen-
hause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Lerkh.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester,
Schwägerin, Tante und Nichte,

Sophie Koch,

dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede, der
barmherzigen Schwester Brinckhildis, allen Beileidtragenden, sowie
für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir unseren besten
Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Koch.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste, sowie für die reichen Blumenpenden
sagen wir allen Beileidtragenden unseren herzlichsten Dank. 14170

Familie Nicolof.

Juniperus-Extract.

Wachh.-Likör. Vorzüglich gegen Gicht und Rheumatismus. Verk. ges. R. Gogarten, Schwelm.

Neues Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee, Apricot-Marmelade, ff. Fruchtfäste, Pfauenmus, Frucht-Gelee u. c. empfiehlt die Senffabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Aufgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsthergehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlaut, das Stück 5 Bfg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Von einer Dame eine Gesellschafterin, zwischen 25-30 J., welche in den feineren Handarbeiten, sowie im Haushwesen erfahren ist, gesucht. Israelit aus guter Familie bevorzugt. Näh. d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden. Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einer Megerei thätig war und etwas Buchführung versteht, wird gesucht. Offerten unter B. J. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin findet Stelle in unserem Modewaren-Geschäft. 14340

J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Steingasse 2, 1 links.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen werden gesucht Webergasse 48. 9897 Näh. zu erfragen, die im Weißzeugstopfen und Kleidermachen bewandert. Jahresstelle. Taunus-Hotel.

Korsett-Arbeiterin.

Eine durchaus tüchtige und selbständige erste Korsett-Arbeiterin bei hohem Gehalte dauernd zu engagieren gesucht. 14366

Laure Förling, Wilhelmstraße 16.

Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Frankenstraße 18. 14356

Ein junges Mädchen kann das Weißzeugnähnen gründlich erlernen. Näh. Stiftstraße 21. 5881

Zehn Mädchen und Buben finden Beschäftigung bei 13813

Ernst Roepke,

Couvert-Gabrit.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Wallmühlstraße 22.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wallmühlstraße 22. 14308

Eine ordentliche Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 3, 2.

Laufmädchen gesucht

14361 Webergasse 30, Laden.

Ein Mädchen von 7-2 Uhr Nachm. gesucht Karlstraße 2, 2. Eine zuverlässige Frau für den ganzen Tag gesucht.

Rheinischer Hof, Mauergasse.

Gesucht für gräßliche H. Familie eine perf. Herrschafts- Tochter zum 1.-3. August (vorzügl. Stellung). Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Heldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13850

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Heldstraße 17, Part. 13749

Ein reinliches Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14067

Ein Mädchen gesucht Mauergasse 14, 1 St. 14106

Brav. Mädchen für H. Haush. bei gut. Lohn ges. Ellenbogengasse 14, 3. 14258

Dienstmädchen gesucht Wellstraße 10, Part. 14258

Ein braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9 (Korbladen).

Ein Mädchen gesucht Helmhundstraße 36, Part.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum bal-

digen Eintritt gesucht. Näh. im Laden. 14289

Erfahrt. Kinderfrau zu einem kleinen Kinde gesucht Neubauerstraße 10, 1. 14326

Ein einfaches Mädchen gesucht Wellstraße 20. 14326

Ein einfaches sauberes Mädchen wird gesucht. Zu erfragen von Mittag ab Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Ges. Mädchen, w. Koch. kann, ges. Fr. Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein feineres Haushäufchen, das perfect serviren, bügeln und

zu melden Vormittags. 14354

Ein gezeugtes Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann

und etwas Hausharbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrn-

mühlstraße 11. 14354

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen für Hotel, mehrere bürgerliche Köchinnen, eine Tugfer, welche versteht Schneiderin, acht tüchtige Alleinmädchen, ein gut empfohlenes Haushäufchen, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht und ein Kindermädchen, hier fremd.

Bureau Germania, Häßnergasse 5. Ein gebildetes Fräulein zu Kindern, sowie gleichzeitig als Stütze der Hausherrin gesucht. Offerten mit Gehaltsantritt unter J. J. 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten! Ein braves Mädchen wird auf sofort gesucht Goldgasse 3.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 12, Part. 14291 Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 8 sucht eine Kinderfrau für sofort, Haushäufchen für ein Herrschaftshaus, 20 M. Lohn (nur Solche mit mehrjährigen guten Zeugnissen wollen sich melden), Kammermutter, welche versteht Schneiderin.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausharbeit und zu Kindern gesucht Adolphsallee 32, 3 St. Ein junges br. Dienstmädchen zum 1. August gesucht Helmhundstraße 20, Part. 14292

Tüchtiges williges Haushäufchen gesucht. Nur Solche mit best. Empfehlungen wollen sich melden Adenstraße 7, 1 St. 14293

Gesucht zum 1. August ein Alleinmädchen, welche Kocht, in selbstst. Stellung nach auswärts.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht ein Haushäufchen Mauergasse 9, 3 St.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Frankenstraße 8, Biebr. 14294

Gesucht sofort ein besseres Haushäufchen zu einer freunden Herrschaft (20 M.).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein nettes Haushäufchen, welches gut serviren, bügeln und etwas nähen kann, wird nach außerhalb gesucht. Näh. La-

haidstraße 42, 5. Part. 1.

Mädchen, 14-16 Jahre alt, gesucht Querfeldstraße 4 (Gra-

fische-Gasse). Pädagogium.

Ein junges Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen Louisenstraße 18, 3 St.

zwischen 7 und 10 Uhr Morgens.

Ein Fräulein, der englischen oder französischen Sprache mächtig gesucht, um mit einem 11-jährigen Mädchen spazieren zu gehen. Wohl erbeten unter J. J. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haushaltung gesucht Moritzstraße 4, 2 St.

Ein einfaches gewandtes junges Mädchen Kindern gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Vier tüchtige Mädchen für Küche und Hausharbeit sofort gesucht Häßnergasse 19, 1 St. hoch.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgernächen kann. Näh. zu erfragen bei Fr. Müller, Neugasse 14

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, wird gesucht Louisenstraße 17.

Eine nette Kellnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bei zwei Kellnerinnen, sechs tücht. Mädchen d. A. Eichhorn, Herrmannstraße 17.

Gesucht eine elegante tüchtige Kellnerin, zwei tüchtige Hotelzimmerschwestern, ein besseres Kindermädchen, eine erfahrene Krankenwärterin, zwei bürgerliche Köchinnen, eine angeh. Restaurationsköchin, vier Haushäufchen, ein Alleinmädchen, kräft. Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldg. 14.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein, im Maschinennähen bewandert, sucht Stellung in einer Confiserie d. Weißzeuggeschäft. Zu erfr. Ellenbogeng. 14 b. Fr. Schmidt.

Ein Mädchen, das nähen kann, sucht in einem Geschäft Arbeit oder eine Monatsstelle für Morgens. Walramstraße 27, 1 St.

Eine perf. Büglerin sucht noch einige Tage Beschäft. Schachtstraße 3.

Eine Frau sucht Wasch- und Büs-Beschäftigung. Mauergasse 14, 3 St.

Junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Helmhundstraße 24, Dach.

Ein Mädchen, w. Koch. l. 1. Monatsstelle (8-3 Uhr). Röderstraße 11.

Ein Mädchen sucht den Tag über für einige Stunden Arbeit. Mauergasse 5, 3 St. links.

Ein ordentl. gut empfohlenes Mädchen, welches Büffettieren und falten Abreißungen gut versteht, sucht Stelle als Krankenpflegerin zu einer leidenden Dame. Näh. Kirchgasse 2 b, Frontst. 14295

Eine tüchtige Haushälterin, mit der Küche und dem Haushalt vertraut, sucht selbstständig. Stellung. Briefe und Zeugn. Off. und L. W. Hauptpostamt. Wiesbaden.

Eine geb. j. Frau, Witwe, sucht Stelle als Haushälterin. Briefe und J. M. 1891 postlagernd.

Stelle suchen mehrere ein bürgerliche Köchinnen mit vorzülichen Zeugnissen, Alleinmädchen, welche die Küche versteht.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle zur Aushilfe unter best. Ansprüchen. Näh. Ellenbogengasse 14, 3 St.

Ein gebildetes Fräulein, mit Haushalt und seiner Küche aus vertraut, beiße Atteke, sucht Stellung als Haushälterin oder sonstigen Vertrauensposten in besserem Hause. Wiesbaden durch Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Eine evang. junge Dame (staatlich geprüft für höheres Lehrfach) sucht entsprechende Stellung event. auch als Reisebegleiterin. Seit fünf Jahren schon thätig und **vorsätzlich empfohlen**. Gehaltsansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14276

Bei der Königl. Commission für die Güterconsolidation ist die Stelle eines Registratur- bzw. Rechengehilfen mit einem monatl. Gehalt von 50 bis 80 M. frei.

Bewerber, welche die Qualification nachweisen können, haben sich zu melden **Philippssbergstraße 15, 2 Et.** 14322
Tüchtiger Baulöreiner (Anschläger) gesucht Albrechtstraße 6. 14349
Ein nur selbstständiger Arbeiter für eine **Abrikotmaschine** ver sofort gesucht. 14297

Fritz Fuss,

Döschheimerstraße 26.

Einen tüchtigen Sattlergehilfen auf dauernde Arbeit sucht 14268

M. Hessler, Langgasse 48.

Züncher und Anstreicher gesucht Nerostraße 40. 14334

Wochenschneider auf's Land ges. N. bei H. Kleber, Schillerplatz 2. 14328

Ein durchaus solider unverheiratheter junge-

Zäpfer,

auch im Serviren erfahren, gegen festes Gehalt und freie Station sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14327

Gesucht ein tücht. Zimmerfänger, zwei tücht. Restaurationsfänger, jüngere Saalkellner, drei ig. Hotelhausburschen, vier Hausburschen, darunter ein tücht. Bader (Schreiner bevorzugt) d. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe, sowi ein Lehrling gesucht.

E. Winterwerb. Friseur, Röderstraße 5.

Ein Krankenwärter mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung Sonnenbergerstraße 48, von 2-3 Uhr.

Grundarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Näheres Stadt Frankfurt". 14175
Zwei tüchtige Arbeiter gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. auf der Ziegelei von **G. D. Linnenkohl** in Döschheim-Schönberg. 14278

Ein Diener

wird für einige Stunden täglich gesucht. Zu sprechen zwischen 3 und 4 Uhr Taunusstraße 2b, 2. 14255

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friederstraße 19. 12089

Ein Lehrling kann sofort das Spangler-Geschäft erlernen Goldgasse 3.

Zäpfer's Lehrling gesucht Ellenbogenstraße 13. 10968

Ein Kappennäher-Lehrling gesucht. Näh. im Gutgeschäft Ede der Häjner und Goldgasse 1. 14001

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 14346

J. Leisse, Webergasse 49.

Kutschier, tüchtiger, zu zwei Pferden sofort gesucht.

Rambacher Dampf-Waschanstalt.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 12629

Ein Hausbursche, der auch mit einem Pferd zu fahren versteht, wird auf gleich gesucht beim Bäder **Ph. Fritz** in Sonnenberg.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche ver 28. Juli gesucht Neugasse 24, Laden. 14310

Gesucht ein Hotel-Hausbursche mit guten Arbeit. Bür. Germania, Hausbursche gesucht Marktstraße 26, im Seifengeschäft.

Ein Hausbursche findet folglich Stelle im Gasthaus „Zur neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

Ein Junge für leichte Arbeit gesucht Kirchgasse 31 (Restaurierung). 13060

Zwei Fahrläuse gesucht Steingasse 27. 14337

Weldstraße 15 wird ein **Amecht** gesucht. 14337

Ein Knecht gesucht Maingerstraße 70. 14330

Schweizer gesucht Wörthstraße 8. 14330

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Polymathiker (Architekt) sucht vom 1. August bis 15. October Stelle. Gef. Offerten unter **C. J. 125** hauptpostlagernd Darmstadt.

Ein tüchtiger Kellner, der drei Hauptsprachen vorsetzt mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, baldigst Stellung. Gef. Off. unt. **B. 4** postlagernd.

Ein solider tüchtiger Bursche sucht irgendwelche Beschäftigung. Zu erst. Al. Schmalbacherstraße 9 bei Herrn **Weber**.

Ein gewandter Diener (gedienter Soldat) mit vorzügl. Zeugn. und Empfehlungen in Stellung. B. Germania, Häfnerg. 5.

Fremden-Verzeichniss vom 21. Juli 1891.

Adler.

Verworn.	Düsseldorf	Cox.	Cannstatt	Yorks.
Salomon.	Braunschweig	Schnath, Fbkb.	Hannover	Seydack, Fr.
Hanau.	Paris	Seissenschmidt.	Plettenberg	Ratingen
Neese.	Düsseldorf	Vorwerck m. Fr.	Plettenberg	Lümer, Kfm.
Wolf.	Dresden	Kasch, Fr.	Marburg	Ebeling m. Fr.
Neuhoff.	Frankfurt	Friedrich.	Lohnsheim	Deutsch, Kfm.
Rodi, Kfm.	Gmünd	v. Schmidt, Fr.	Parschken	Hannover
Lantz, Fr.	Frankfurt	Bicky m. Fr.	Brüssel	Allesaal.
Enners, Fbkb.	Moskau	Zimmermann.	Zell	Rudolphy m. Fr. N. York
Hoffmann.	St. Gallen	Reiss.	Coburg	Wislücki m. Fr. Moskau
		Raht Justizr.	Weilburg	Potsdam

New-York

Hamburg	Blakerley, Dr.	Leicester	Belle vue.
Ratingen	Spencer.	Leicester	Zwei Böcke.
Crefeld	Marais, Stud.	Cap-Colony	Strössner.
	Schwarzer Bock.		Ahornberg
	Rust m. Fr. Neu-Strelitz		Guhl.
	Wislicki m. Fr. Warschau		Köln-Deutz
	Wassmann, Fr.	Essen	Stauf, Fr.
	Bowitz.	Halberstadt	Framersheim
	Jürgensen, Kfm.	Kiel	Hofmann.
	Freckmann.	Hannover	Weissenfels
			Rumpf.
			Kaiserslautern
			Goldener Brunnen.
			Wustmann.
			Dresden
			Cölnischer Hof.
			Zschokk, Dr.
			Berlin
			Botzelen, Kfm.
			Pskow

Deutsches Reich.	Engel.	Nassauer Hof.	Spiegel.
Wedel m. Fr. Frankfurt	Mühlensiepen. Remscheid	Atchison, Arzt. Nashville	Dotzauer. Augsburg
Christmann, Frl. Mainz	Sackermann, Fr. Remscheid	Streh, Frl. New-York	Mann m. Fm. Halle
Kosinski m. Fm. Petersburg	Deutsch, Fr. Berlin	Hofer, Frl. New-York	Oppermann, Fr. Dresden
Hofmann m. Fr. Mainz	Europäischer Hof.	Kistenmacker. Arnheim	Klitzsch m. Fr. Freiberg
Erber, Frl. Edenkoven	Eichhorn, Frl. Coburg	Warnod, Fr. Strassburg	Flatten m. Bed. Köln
Weber m. Fr. Bonn	Luthardt, Frl. Coburg	Dupray, Fr. Strassburg	Flatten, Frl. Berlin
Feuerstein m. Fr. Dresden	Spoehr, Frl. Coburg	Belourg, Fr. Strassburg	Zikel, Fr. Berlin
Englischer Hof.	Fichtner. Coburg	Peters. Hamburg	Schlusnus, Fr. Berlin
Duffy, Fr. Rochester	Schachtel, Fr. München	Hansen. Hamburg	Liefeith, Fr. Eisleben
Purcell. Rochester	Wollenberg m. Fr. Berlin	Hamburg	Plachte. Glogau
Kohu m. Fr. Eger	Stielmann, Kfm. Kiew	Hotel du Nord.	Tannhäuser.
Will m. Fr. Hannover	v. Hymmen. Unterbach	Bieler, Fr. Amsterdam	Hofmann. Köln
Madlow m. Fr. New-York	Hotel zum Mahn.	Sickesz, Frl. Amsterdam	Wöhler. Bruchsal
Wink m. Fr. New-York	Müller. Speyer	Mugge m. Fr. Amsterdam	Momma, Kfm. Düsseldorf
Plachte. Glogau	Leyde. Colberg	Dr. Pagenstecher's Augenklinik.	Wildschütz. Düsseldorf
Einhorn.	Rauer. Berlin	Jung, Fr. Elberfeld	Homburg, Frl. Hersfeld
Staumwalt. Frankfurt	Zichorr. Berlin	Kuhn, Fr. London	Homburg, Frl. Hersfeld
Marschall. Frankfurt	Levy, Kfm. Witten	Treifus, Fr. Steinbach	Mayer, Frl. Strassburg
Dachlauer m. Fr. Nürnberg	Löwenstein. Witten	Pariser Hof.	Schmitz m. Fr. Aachen
März. Bebra	Brion, Decan. Kusel	Wassen, Fr. Bremericherhof	Hom m. Fr. Busendorf
Krach. Herford	Friedrich m. Fm. Berlin	Kühner. Berlin	Friedrich, Kfm. Hannover
Schmalz. Geldern	Krieger. Nürnberg	Enskat, Frl. Berlin	Strobel, Rent. Magdeburg
Crin. Geldern	Augenteicher. Breslau	Hotel St. Petersburg.	Bohnert. Berlin
Müller. Hadamar	Hamburger Hof.	Löwenthal m. Fr. Chicago	v. Meyerhuber. Berlin
Runkel. Düsseldorf	v. Prowikoff. Petersburg	Wensurdell m. Fr. Holland	Voigt, Kfm. München
Brünen. Elberfeld	Hotel Happel.	Schuhler. Mainz	Müller, Kfm. München
Knabel, Kfm. Leipzig	Grube, Inspect. Köln	Beyer m. Fr. Wien	Burkerkt. Albrich
Johanns m. Fm. Oldenburg	Hartstein. Darmstadt	Pfälzer Hof.	Taunus-Hotel.
Bodenstaff. Düsseldorf	Pfeiffer. Trier	Oppermann. Braunschweig	Stossmayer, Rent. Bayreuth
zum Hof m. Fr. Ohlig	Wilhelm. Mehreweilau	Förster, Lehrer. Leipzig	Plumpe m. Fm. Berlin
Senger, Kfm. Hamburg	Vier Jahreszeiten.	Dietel, Lehrer. Leipzig	Cremez, Gutsb. Hösingfeld
Gucker, Rent. Gottfried	Lohmann, 2 Hrn. Bremen	Müller m. Fr. Mannheim	Kraachampe, Rent. Köln
Gudmann. Heidelberg	Schmitt, Dr. Finnland	Dieterich. Ludwigsburg	Kraachampe, Fr. Rent. Köln
Schmidt m. Fr. Köln	Jonas, Kfm. Berlin	Schuster, Kfm. Darmstadt	Hoff, Dr. Lebrau
Gessler. Bochum	Kohn, Dr. Berlin	Behr, Assessor. Berlin	Göttschi, Fr. Hamburg
Pfeiffer, 2 Hrn. Geisenheim	Denamp m. Fr. Brüssel	Balzer. Niederwillmenach	Kluge, Baumstr. m. Fr. Pirna
Gabeh. Düsseldorf	Landers. New-Britain	Schaefer. Willmenach	Frick m. Fr. Magdeburg
Schingeler m. Fr. Düsseldorf	Landers jun. New-Britain	Zur guten Quelle.	Bonnet, Kfm. Paris
Mossbacher. Düsseldorf	v. Sydow, Offic. Bacfelde	Schedt, Förster. Marjou	Müller, Rent. Augsburg
Hessemann. Düsseldorf	v. Sydow, Fr. Bacfelde	Muhlmann. Magdeburg	Rupnold, Frl. Boston
Pfannenschmid. Düsseldorf	v. Grünberg, Fr. Potsdam	Quellenhof.	Blanchard, Frl. Boston
Eisenbahn-Hotel.	v. Wessem. Zaandam	Israel m. Fr. Wiesloch	Sieber m. Fr. Stralsund
Schmid, Stud. Whul	Goldene Kette.	Wudwill, Lehrer. Stade	Schellenberg. München
Friede m. Fr. Hamburg	Linn. Alsenz	Böse, Lehrer. Stade	Feinhais, 2 Hrn. Mülheim
Frank m. Fr. Krimm	Gaus. Alsenz	Kuckler, Kfm. m. T. Alzey	Ellern, Kfm. Nürnberg
Küpper, Kfm. Mühlheim	Schitten, Kfm. Alsenz	Rhein-Motel u. Dép.	v. Stabile, Rent. Triest
Gutenatz, Direct. Breslau	Frey, Kfm. Alsenz	Bergmann, Dr. Oldenburg	Friese m. Fr. Berlin
Wirz, Kfm. Braunschweig	Anhauser, Kfm. Mannweiler	Glock, Fr. Berlin	Fiedler, Kfm. m. Fr. Berlin
Heth, Oberlehrer. Stolberg	Prasch. Berlin	Schock m. S. Hamburg	Fiedler. Berlin
Rossmann, Insp. Hamburg	Goldenes Kreuz.	Flor, Kfm. Leipzig	Simons, Kfm. Köln
Kegler m. Fr. Berlin	Lösche. Stolberg	Morgan, Fr. Dresden	Schnabel. Hückeswagen
Tersteyen m. Fr. Elberfeld	Walter. Kriegsfeld	Whitaker, Fr. Dresden	Vogt, Fr. Rent. Erfurt
Wagner, Kfm. Köln	Lexon. Berlin	Sels, Kfm. m. Fr. Düsseldorf	Heimbold, Frl. Rent. Erfurt
Rehn, Kfm. Moskau	Möller, Fr. Hamburg	Bordach, Fbkb. Düsseldorf	Otté, Zahnarzt m. Fr. Zwolle
Geiger m. Fr. Stuttgart	Schäfer. Dauborn	Franze. Florenz	Türk, Fr. m. T. Lambrecht
Fisch. Landschell	Goldene Krone.	Mayer, Kfm. Königsberg	Türk, Ingen. Lambrecht
Zürn, Kfm. Chemnitz	Wertheimer. Künzelsau	Pohl, Dr. m. Fr. Dresden	Wismann. Hamburg
Zum Erbprinz.	Jacob m. Fr. Rendsburg	Schweiner m. Fr. New-York	Overbeck, Fr. Hannover
Wulf, Lehrer. Trübsens	Steinau, Fr. Cincinnati	Wichgraf, Reg.-Rath. Berlin	v. Brockhausen. Stettin
Feuerstein, Kfm. Dresden	Kuranstalt Nerothal.	Ritter's Hotel garni.	Kaiser, Fbkb. Berlin
Sternach. Remburg	Kazner, Fr. Regentrauf	Nehrlich m. Fr. Gotha	Kuhert, Fbkb. Berlin
Flarlung. Marburg	Schlossstein, Frl. Nürnberg	Koch, Kfm. Bremen	Wollenberg m. Fr. Berlin
Weintraut, Fr. Marburg	Graf Hirschberg. Eisenach	Römerbad.	Stubenrauch, Landr. Berlin
dohmheiser. Düsseldorf	Pfeiffer, Kfm. Danzig	Vogt, Fr. Backnang	v. Kryger, Dr. Niecheice
Küngler. Karlsruhe	Eisenack, Kfm. Danzig	Vogt, Frl. Backnang	Roensch, Fr. m. T. Hamburg
Kuntzen, Kfm. Schweden	Stockmayer, Kfm. Bayreuth	Meier m. Fm. Erfurt	Coock, Cand. Lille
Liste m. Mutter. Düsseldorf	Nonnenhof.	Zsabetzschingck. L.-Salza	v. Kaub m. Fr. Amsterdam
Singer, Fr. Nürnberg	Harnisch. Absevenbroich	Jahn. Greiz	Schultz, Kfm. Stralsund
Kloss, Kfm. Nebar	Brendel. Augsburg	Müller. Au	v. Swaine, Frfr. Leipzig
Melzner. Altenburg	Kurz, Fr. m. T. Kamerun	Wissen. Wissen	Fliess m. Fr. Magdeburg
Hoffmann. Scheidemühle	Kurz, Fr. m. T. Cassel	Wall. Stuttgart	ten Have, Prof. Winterzyw
Hardt m. Fr. Saarbrücken	Hoster, Rent. M.-Gladbach	Lindner m. Fm. Chemnitz	Wormser, Direct. Iserlohn
Henn, Secret. Neuwied	Hoster, Rent. Winterthur	Samuel. Wallertheim	Sandhaus m. Fr. Delft
Klein, Kfm. Laufenselden	Fuchs, Kfm. Gnesen	Jacobsohn. Weikersheim	Hubertus, Kfm. Barmen
Grüner Wald.	Kahle, Kfm. Elberfeld	Weisses Ross.	Noell, Kfm. Barmen
Pieper m. Fr. Dessau	v. Ponikau. Spangenberg	Kübel, Fr. m. T. Coburg	Werets, Kfm. Barmen
Süss m. Fr. Frankfurt	Schmidt m. Fr. Seiters	Leyde, Amtsg.-R. Colberg	Fischmeyer, Frl. Metz
Ebert, Baumstr. Emden	Pickel, Kfm. Hamburg	Deutschmann. Jugendheim	Messerschmidt. Berlin
Küppers m. Fr. Crefeld	Emmert, Kfm. Washington	Hochle. Berlin	Osterhaus, Rent. Hamburg
Driesen, Prof. Crefeld	Jakobsohn. Weckerheim	Schützenhof.	Bötticher, Schriftst. Leipzig
Wolter, Direct. Crefeld	Kraup, Kfm. Düsseldorf	Bock, Kfm. Breslau	Bonnitt, Kfm. Berlin
Grimmel, Dr. Idstein	Heiden, Kfm. Düsseldorf	Bolz, Kfm. Berge	Hotel Victoria.
Pfeiffer m. Fr. Diez	Fuchs, Kfm. Coblenz	Helbig, Fr. Metz	v. Taack. Leiden
Sanner, Kfm. Düsseldorf	Weisser Schwan.	Merz, Brgmst. Gr.-Bieberau	Namée m. Fr. Florenz
Guez, Fr. m. T. Lausanne	Müller. Au	v. Brockhusen m. Fr. Stettin	Brown, Fr. New-York
Boll. Solingen	Müller. Wissen	Wind. Friedberg	
Raeymackers. Schaebeck		Mosberg, Dr. Berlin	
Op de Cul. Burewude		Hardell, Rend. Wongrowitz	
Lill, Kfm. Mannheim			
Stiemerling. Andernach			
Bockhacker. Gummersbach			



No. 168.

Mittwoch, den 22. Juli

1891.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed. Klopfen. (3. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Sechzehnsekzig. Von C. Spielmann. Wolle oder Leinen. Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Petzenkofer.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— Der berühmte Massage-Arzt Herr Dr. Mezger will Wiesbaden wieder verlassen, trotz der ausdrücklichen Erwähnung des Gegentheils in dem "Rh. Kur." von gestern Morgen. Nachdem Herr Dr. Mezger auf die ihm von der Verwaltung des "Rhein-Hotel" gestellten Bedingungen unter keinen Umständen eingehen will, kann eine Räumung der von ihm innegehabten Localitäten täglich erwartet werden. Wie wir hören, sind ihm Öfferten vom "Hotel Bier Jahreszeiten" hier gemacht worden, außerdem sind Unterhandlungen mit Amsterdam, sowie mit dem "Hotel Continental" in Paris im Gange.

— Kurhaus. Bei den herrschenden günstigen Witterung dürfte sich das heutige, um 2 Uhr Nachmittags mit Füllung der Ballons und Militär-Concert beginnende große Gartenfest zahlreichen Besuchern von hier und außerhalb erfreuen, zumal dasselbe in der Doppel-Ballon-Auffahrt der Frau Karl Securius und des Herrn Hermann Lattemann ein seltenes aeronautisches Schauspiel bietet. Das abendliche große Feuerwerk wird wieder ein sehr reichhaltiges, mit vielen Glanznummern ausgestattetes sein, dessen Beendigung vor Abgang der letzten Bahnzüge es auch den auswärtigen Festbesuchern möglich macht, denselben bis zum Schlusse beizuwohnen.

— Zum Gesang-Wettstreit wird uns geschrieben: Wir sind heute in der Lage, über das allgemeine Fest-Programm der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier des Wiesbadener Männergesang-Vereins" Folgendes mittheilen zu können: Samstag, den 1. August: Empfang der ankommenden Sänger an den Bahnhöfen und Geleitung derselben in die Quartiere. Abends 7 Uhr in der Festhalle: Großes Jubiläums-Concert zur Stiftungsfeier des "Wiesbadener Männergesang-Vereins", unter Mitwirkung der Frau Rosalie Zerlett-Olfenius, des Herrn Siegmund Kraus, Reg. Hofopernjänger aus Berlin, des Herrn Professors César Thomson aus Lüttich und der städtischen Kur-Capelle. Das Concert steht unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn J. B. Zerlett. — Die Gründungs-Überreitung wird Herr Capellmeister Louis Lüftner dirigieren. Sonntag, den 2. August: Vormittags 11 Uhr: Festzug von der Rheinstraße aus nach der Festhalle. Dasselbst: Begrüßung der Festgäste durch den Herrn Oberbürgermeister und den festgebenden Verein, sowie Credenzen des Ehrenrutes durch Damen des Vereins; Nachmittags 3½ Uhr: Gesang-Wettstreit der II. deutschen Abtheilung; Abends 7 Uhr: Gesang-Wettstreit der Belgischen Abtheilung. Danach: Gesellige Unterhaltung in verschiedenen Localen der Stadt und Concert im Kurgarten. — Montag, den 3. August: Vormittags 10½: Gesang-Wettstreit der I. Deutschen Abtheilung; Abends 6 Uhr: Engerer Wettstreit, nach demselben: Gartenfest mit Doppel-Concert, großem Feuerwerk und Fest-Ball im Kurhause. — Dienstag, den 4. August: Vormittags 7 Uhr: Spaziergang in der nächsten Umgebung der Stadt unter Führung von Vereins-Mitgliedern; Vormittags 11 Uhr: Preis-Vertheilung; Nachmittags von 3 Uhr ab: Volksfest auf dem Neroberg; Abends: Doppel-Concert und gesellige Unterhaltung im Kurhause. — Mittwoch, den 5. August: Rheinsaft mit Extraboot nach Rüdesheim und Besuch des National-Denkmales. — Es werden Feittafeln für sämtliche Veranstaltungen in der Festhalle, also für das große Jubiläums-Concert und für alle Gesang-Wettstreite gültig, sowie Einzelheiten zu diesen Veranstaltungen ausgegeben. Eine Feittafel zu sämtlichen Aufführungen kostet nur je 20 Pf. für die drei ersten Plätze und je 15 Pf. für die drei anderen Plätze. Die Feittafeln, zu allen Ver-

anstaltungen in der Festhalle gültig, und zwar diejenigen für Sperrsitze u. s. w. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Ed. Wagner, Langgasse 9, diejenigen für Tribünen und Logen in der Musikalienhandlung des Herrn H. Smith (Firma C. Wolff), Rheinstraße 37, zu haben. Einzeltafeln sind j. St. nur an der Kasse der Festhalle erhältlich.

— Die Verwaltungs-Gerichte, Bezirks-Musikus und Stadt-Ausschuss werden Ferien halber erst nach dem 1. September er. wieder Sitzungen abhalten. Eine Ausnahme hiervon wird nur in besonders dringenden Fällen gemacht.

— Die Strafkammer-Sitzungen werden infolge anderweiter Zuschiebung der bisher benutzten Sitzungslocale für die einzelnen Civil- und Strafprozeß-Abtheilungen des Königl. Amtsgerichts nach Ablauf der Ferien, vom 15. September er. ab, stets in dem Schwurgerichtsraale abgehalten.

— Fernsprechverkehr. Diejenigen Personen, welche noch in diesem Staatsjahr Anschluß an das hiesige Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden eracht, ihre Anmeldungen recht bald, spätestens aber bis zum 1. August, an das Kaiserliche Telegraphenamt hierelbst einzusenden. Später angemeldete Anschlüsse können erst nach dem 1. April 1892 ausgeführt werden.

— Die neuen Glaschenbier-Wagen, welche die Wiesbadener Kronenbrauerei seit einigen Tagen in Dienst gestellt hat, erregen allenthalben brechtiges Aufsehen. Dieselben präsentieren sich nicht allein äußerlich als sehr elegant und geschmackvoll, sondern erweisen sich auch hinsichtlich ihrer inneren Einrichtung, im Sommer durch Eiskühlung und im Winter durch Heiz-Borritung, als praktisch. Die Biere sind das durch bei den Unbilden der Witterung keinen Schaden ausgezett. Auch der "Stoff", den die Wagen im Innern bergen, ist, wie man allseitig versichert, ein vorzüglicher.

— Die Bewegung der Bevölkerung unserer Stadt gestaltete sich in der Woche vom 5. bis 11. Juli er. wie folgt: Es wurden 14 männliche und 14 weibliche, zusammen 28 Kinder, lebend geboren. Gestorben sind 20 Personen, wovon merkwürdiger Weise, wie bei den Geburten, auf jedes Geschlecht die Hälfte entfällt. Von den Gestorbenen standen im Alter von unter 1 Jahr 4 m. und 3 w., 1—10 Jahren 2 m. und 2 w., 10—20 Jahren 1 w., 30—40 Jahren 1 w., 40—50 Jahren 1 m., 50—60 Jahren 1 m. und 1 w., 60—70 Jahren 1 m. und 1 w., 70—80 Jahren 1 m. und 1 w.

— Wirthshaus-Scandale. In der Sonntag-Nacht waren in der Wirtschaft Adlerstraße 25 der Wirth und ein Gast, der bei einem Mineralwasser-Habituanten bedientete Knecht Jakob B., über die Güte des von diesem Herrn gelieferten Mineralwassers in Meinungsverschiedenheiten gerathen. Nach längerer Discussion zog es der Wirth vor, seiner Meinung größeren Nachdruck zu verleihen, indem er seinem Gäste mit einem Bierglas auf den Kopf schlug, so daß dieser stark blutend und laut jammern das Local verließ. Der Verlegte hat bereits gegen den Wirth, welcher erst fürzlich wegen ähnlicher Gewaltthäufigkeiten bestraft wurde, polizeiliche Anzeige erstattet. — Ein anderer Streit, bei dem ebenfalls das Bierglas eine blutige Rolle spielte, fand am Montag Abend in der C. schen Wirtschaft an der Saalgasse statt. Bei ihren Galanterien gegen eine Stellnerin schlugen hier mehrere junge Kutscher den 22 Jahre alten Bildhauer Franz G. von Lohr mit einem Bierglas so energisch aus dem Felde, daß dieser mit blutenden Wunden an dem Kopf und einer Hand noch in derselben Nacht im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Unfall. Aus dem Kuppelbau des Sanatoriums an der Frankfurterstraße stürzte am Montag gegen Mittag der Taglöbner Kurz aus Niederbrechen etwa 6 bis 7 Meter tief und erlitt außer einem Arm- und Beinbruch anscheinend schwere innere Verletzungen. Kurz wurde in das katholische Schwesternhaus verbracht.

— Kleine Notizen. Das gestern erwähnte Durchgehen des Pferdes eines Milchfahrmanns ist, wie man uns von beheiligter Seite mittheilt, nicht in Folge Antemplus veranlaßt worden, sondern wahrscheinlich durch Fliegennitze. Grit nach einer Entfernung von über 100 Meter bemerkte der auf dem Hinterwagen sitzende Bürche des betr. Gesäßgärtlers, daß das Pferd des Milchfahrers sich losgerissen hatte und dem Fuhrwerk nachgaloppierte. — Bei dem Schützenfest des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes erhielten Preise auf der Feldfestescheide "Baden" H. Ditt von hier, auf der Stand-

feilscheibe "Wiesbaden" Chr. Fischer von hier, auf der Standfestscheibe "Karlsruhe" Fritz Jung von hier.

-o- **Geschwetzel.** Herr Schreinermeister Karl Hill hat sein Haus Moritzstraße 62 für 106,000 M. an Herrn Haussdienner Georg Schneider hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der erste Vortrags-Abend des "Christlichen Arbeiter-Vereins" findet erst am Montag, den 27. d. M. Abends 8½ Uhr, Mauerstraße 4 (Mainzer Bierhalle) statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag des Herrn Lehrer Klein über die Schrift Bebel's: "Die Frau und der Sozialismus." Das Bureau des "Christlichen Arbeiter-Vereins" (Platterstraße 2, II) ist täglich (außer Sonntags) geöffnet von 12-1 Uhr.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Zur Schleppenfrage! In Ems ist das Verbot des Schleppentrags am Kursaal schon lange wirkungsvoll gehandhabt. Warum in Wiesbaden nicht, ist unerfindlich, oder ist der hiesige Staub nicht gesundheitsschädlich?

* Aus dem Rheingau, 19. Juli. Der Kirchenversandt hat jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Alle Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft führen Körben dieses Obstes mit, um sie in den Städten des Niederrheins auszuladen. Auch an den Eisenbahnstationen werden ganze Waggons verladen. Die strickenente fällt vorzüglich aus. Der Preis für das Pfund ist bereits von 20 auf 8 Pf. zurückgegangen. (N. B.)

* Langenschwalbach, 20. Juli. Den Plänen zufolge, welche den Vertretern der bei der Bahnhofstrecke Langenschwalbach-Pollhaus befreitigten Gemeinden vorgelegen hatten, wird hier in Langenschwalbach das Werk verlegt und die Bahnhofsanlage bedeutend vergrößert. Adolfseck erhält eine Haltestelle und zwar zwischen dem Ort und der Hammermühle vor dem Eingang in den Tunnel. In Hohenstein kommt der Bahnhof auf die linke Thalseite unterhalb des Wirthshauses zur "Burg Hohenstein" zu stehen. Ob an der Lohnerbach eine Haltestelle für Lauingenfelden errichtet wird, ist noch zweifelhaft, doch sollen vorläufig die Planungsarbeiten ausgeführt werden. Bahnhöfe sind ferner vorgesehen für Michelbach zwischen der Brücke und Zimmermannsmühle auf der linken Thalseite; für Kettenbach und Michelbacherhütte auf der rechten Thalseite, an die Stelle, wo der Weg von Kettenbach herunterkommt und für Rückershausen auf die linke Thalseite. Tunnel sind vier vorgesehen und zwar der erste bei Adolfseck in der Länge von 142 Meter, ein zweiter bei Hohenstein, oberhalb des Ortes durch den Burgberg 231 Meter lang, ein dritter gegenüber der Sandersmühle 140 Meter lang und ein vierter unterhalb der Sandersmühle bis oberhalb Michelbach 290 Meter lang. (Sch. B.)

-r- Idstein, 20. Juli. In den Feldern der hiesigen Gegend stehen fast alle Gewächse ganz prachtvoll. Die Ernte wird eine viel bessere werden, als man noch vor einigen Monaten zu hoffen wagte. Obst gibst es nur wenig. — Nächsten Sonntag wird die kleine Gemeinde Ehrenbach ihr neuerbautes Schulhaus einweihen. — Die Jagdwächter der Oberseelbacher Jagd, welche alle Einwohner dieses Dorfes sind, hatten in der ersten Hälfte dieses Monats das Glück, drei Steckböcke und einen Hirsch in ihrer kleinen Waldjagd zu schießen. — Die Jagdwächter von Niederauoff fingen vor einigen Tagen in ihrer Jagd einen zweijährigen Rehbock. — Die Direction der Hess. Ludwigsbahn hat auf Anhören genehmigt, daß während der Dauer der elektrischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. jeden Mittwoch von dieser Woche an Abends 10 Uhr 50 Min. noch ein Zug von Frankfurt bis Limburg geht. Diejenigen Passagiere, welche ihre Fahrtkarte in der genannten Ausstellung abstempeln lassen, erhalten auf einfaches Billet freie Rückfahrt.

(?) Aus dem unteren Maingau, 21. Juli. Machen wir einen Gang durch die Weinberge der hiesigen Gegend, so wird uns die bereits vielfach eingetretene gelbliche Färbung der Blätter auffallen. Fragt man bei den Winzern über die Ursache dieser Erscheinung, so wird man fast regelmäßig die Antwort erhalten, sie sei eine Folge des anhaltenden Regenwetters, und doch liegt die Ursache tiefer, wie die Klaus-Sachverständigen zu bemerken Gelegenheit hatten. Dieselben geben als Ursache des Gelbwerdens der Blätter das theilweise Absterben der Saugwurzeln an, die im verschlossenen strengen Winter erfroren oder im ausgetrockneten Boden verdorrt sind. Sie haben aber auch bei ihren Untersuchungen die bemerkenswerthe und wichtige Thatsache gefunden, daß sich neben den abgestorbenen Saugwurzeln wieder neue bilden, und die Befürchtung der Winzer, daß das durch Absterben der Saugwurzeln herbeigeführte Gelbwerden der Blätter nicht allein für den Anfall der diesjährigen Weinreiche, sondern auch für die Zukunft der Weinstöcke verhängnisvoll werden könnte, ist durch das Vorhandensein neuer Saugwurzeln vollständig belegt. Der ganze Vorgang offenbart eine dem Weinstock innenwohnende Verjüngungskraft, von welcher bisher wenig bekannt geworden ist.

* Dachenburg, 20. Juli. Ein sehr trauriger Fall ereignete sich hier. Ein erst kurz getrautes junges Ehepaar war zum Besuch seiner Verwandten hier eingetroffen. Plötzlich wurde der junge Mann hier wahnsinnig, fing an hier zu töben und zu räsen, daß er nur mit Mithilfe bewältigt werden konnte und mußte der Unglückliche nun der Irrenanstalt überwiesen werden. — Gestern fand hier die Feier des Jahresfestes der evangelischen Kirchengesangvereine im Consistorialbezirk Wiesbaden statt. An den Ge-

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber nachhaltig machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

sangs-Aufführungen bei dem um 3 Uhr Nachmittags in der hiesigen evangelischen Kirche abgehaltenen liturgischen Festgottesdienste, sowie dem um 8½ Uhr stattgefundenen geistlichen Concerto wirkten Vereine bezw. Sängerinnen und Sänger von Wiesbaden, Gießen, Limburg und Weilburg mit. Die herrlichen Gefänge waren recht erhebend. Geist und Gemüth. Abends war dann noch große Feierversammlung im Hotel "Zur Krone", welche durch Lieder vorträge, Ansprachen &c. gewiß ebenfalls recht schön verlief.

= Aus der Umgegend. Prinz Georg von Preußen ist zum Gebrauche in Ems eingetroffen und in dem Königlichen Kurgebäude "Panorama" abgetragen. — In Ahhausen entstand in dem Heuwall bei Wittwe Eigel Feuer, welches jedoch durch rasche Hilfe bald gelöscht wurde. Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder herbeigeführt worden ist. Dem Fürstlich Solms-Braunsfels'schen Oberjäger Chlors zu Braunsfeld ist der Königlich Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Kreis-Ausschus. Untertaunuskreises hat die Besoldungen Lehrer zu Walsdorf und Walrabenstein in angemessener Weise erhöht. In Weilburg wurde am Sonntag Herr Pfarramt-Candidat Wedder aus Montabaur durch Herrn General-Superintendent Dr. Ernst ordiniert und in sein Amt eingeführt. — Die Gemeinde Burgschwalbach wählt ihren bisherigen Pfarrverwalter, Herrn Pfarrer Klas, zum Pfarrer.

* Mainz, 20. Juli. Der des Mordversuches an einer hiesigen Frau beschuldigte Turner Joh. Marsilius, welcher, wie bereits berichtet durch die Flucht bis jetzt den Nachstellungen der Polizei entzogen ist, hat an die Redaktion eines hiesigen Localblattes ein Schreiben gerichtet, in dem wir Folgendes entnehmen: „Ich will nicht versuchen, mich zu waschen, aber Gott ist mein Zeuge, daß ich es ehrlich mit ihr mein Gebe der Himmel seinen Segen, daß sie mit dem Leben davonkommt. Über mich hängende Strafe will ich mit Geduld tragen. Aber habe ich nicht, daß man mir nachsagt, ich sei ein Mörder, denn das wollte nicht. Nur die Leidenschaft ist mich zu der ruchlosen That fort. Ich werde ich mich dem Gerichte nicht entziehen, aber vorerst werde ich den Krankheitsverlauf der Frau abwarten.“ Der Flüchtige hat in That dies Schreiben, welches der Criminalpolizei übergeben worden ist, einem Nachbarorte geschrieben und dasselbe mit der Post hierher gesandt. Über den bereits gemeldeten Mord an dem Privatmann Weismann wird der Dr. L. auf Grund amtlicher Erhebungen Folgendes gesagt: Der Schuhmacher Lüft befand sich gestern Nachmittag gewöhnlich bei einem Bekannten in unserem Nachbarorte Zahlbach, er heute Nacht hierher zurückzufahren wollte, wurde er von dem in Zahlbach wohnenden Privatmann Weismantel eine Strecke weit begleitet. Erstiges Gespräch waren die beiden bis in die Nähe des Turmpfostens, als ihnen drei unbekannte Männer begegneten. Kaum die drei an ihnen vorübergegangen, als zwei der selben sich rasch umbwandten und auf Lüft und Weismantel stürzten und diesen ohne jede weitere Anlaßung eine Anzahl Stiche beibrachten, so daß sie schwer verwundet zusammenbrachen. Um 3 Uhr des Morgens wurden die Verletzen lebend von einer Militärpatrouille aufgefunden und in das Hospital verbracht. Weismantel war kaum in dem Hospital, als er verstarb. Lüft zur Zeit noch lebt, aber nicht mehr zu retten ist. Erster erhielt vier Stiche, und zwar zwei in den Rücken, einen in die Brust und einen in die Bauchhöhle; der Letztere erhielt drei Stiche in die Rücken, welche ihm den Rückgrat durchschnitten. Wie schon telegraphisch meldet, wurden heute Morgen bereits zwei der Thäter, ein gewisser L. Hochgestand, welcher als Schanzarbeiter thätig ist, und ein Handarbeiter J. Wiegardt, verhaftet, während heute Mittag kurz nach 1 Uhr der andere Beschuldigte, der Schanzarbeiter Karl Höfner, verhaftet und das Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde. Die Verhafteten gaben einen schlechten Auf.

* Hanau, 20. Juli. Eine furchtbare Blutthatt versegte in der Nacht von Samstag auf Sonntag um die 12. Stunde unsere Stadt aufregend. Der 18-jährige Goldarbeiter Bink verließ seinem 21-jährigen Collegen Frochhäuser, mit welchem er schon seit einiger Zeit in Freundschaft lebte, auf offener Straße bei dem Gymnasialgebäude meuchlings in einer Feile einen Stich in die Seite, welcher das Herz traf und den sofortigen Tod des jungen Menschen herbeiführte. Die verwirrte Mutter des ermordeten, deren einziger Ernährer er war, fand ihr einziges Kind entsezt an der Treppe eines Kleiderladens. Der Thäter eilte vom Sündenort hinweg, kehrte aber bald wieder zurück und mischte sich, die Mutter eines Unschuldigen spielend, unter die herbeigeführte Menschenmenge, wo er aber alsbald ergriffen und in sicherem Gewahrsam verbracht wurde. Beweggrund zu der That ist Eiferucht in Liebhabersangelegenheiten. (G. G.)

Nachdruck verboten.

Sechsundsechzig.

(Original-Aussay für das "Wiesbadener Tagblatt")
Von G. Spielmann.

Ein Vierteljahrhundert ist es her, daß das Herzogthum Nassau seine Selbstständigkeit verlor und in den preußischen Staatskörper aufging. Eine neue jüngere Generation ist während dieser Zeit herangemadet, welche von den früheren Verhältnissen, die von uns Müttern und Männern noch empfunden wurden, wenig oder garnichts weiß. Es ist oft der Fall, daß in historischen Dingen auf das zunächstliegende weniger, als auf die Entferntere geachtet wird, und die Ansicht unseres Kaisers, daß Unterricht in der Geschichte der regressive Weg, d. h. der, welcher von der Darstellung der Gegenwart zu der der Vergangenheit aufsiegt,

schlagen werden soll, hat sehr viel für sich. Ich möchte den Leitern des Tagblatt' ein Bild der 1866er Ereignisse, soweit sie uns Nassauer angehen, in kurzen Strichen entwerfen, resp. die Geschichten in's Gedächtnis zurückrufen und zwar in unparteiischer Weise, rein nach den Thatsachen. Es hat sich seit jener Zeit so Manches getisst, und die Gegenläufe von damals sind heutigen Tages fast ganz verwischt. Also mitten in die Sache!

Im Frühjahr 1866 hatte sich der Conflict zwischen den beiden deutschen Großmächten scharf zugespist. Der Besitz von Schleswig-Holstein, die Frage, ob dieses von Österreich und Preußen gemeinsam eroberte und besetzt gehaltene deutsche Land selbstständig bleiben oder unter die Groberer verhältnisse werden sollte, wurde, so glaubte man damals, Kriegesgrund. Wir wissen es ja aber heute besser, welches die eigentliche Ursache war. Viele große Staaten und die Mehrzahl der kleineren, meist Gefolgen Österreichs, begannen heimlich zu rüsten. In Nassau hatte sich schon seit Jahren ein Zwiespalt zwischen Regierung und Landtag gebildet, der nun zum vollen Austraße kam; die erste hielt es mit Österreich, der letztere war für Neutralität. Am 14. Mai 1866 beschloß die Regierung die Mobilisierung des nassauischen Truppen-Contingentes, d. h. der zum IX. Bundes-Armee-Corps zu stellenden Brigade. Die Stände, ohne deren Einwilligung dieses geschehen war, interpellirten am 18., was die Rüstungen bedeuteten; man gab aber beruhigende Versicherungen und erwiderte, es handle sich nur um die gewöhnlichen Feldübungen. Gleichzeitig wurden jedoch die Kammer vertagt bis zum 5. Juni. Inzwischen hatten sich die Wahlen am politischen Horizonte noch mehr zusammengeballt, und man hielt nun mit der Bekanntmachung des Zweckes der Rüstungen nicht mehr zurück. Beim Wiedergesammttritt des Landtags trat die Regierung offen mit ihrem Vorhaben hervor und verlangte von den Ständen Bewilligung von einer halben Million Gulden für den Krieg, und zwar sollten die Gelder durch Aufschlag der Steuern beigehabt werden. Eine Anleihe von einer weiteren halben Million war insgeheim bei Rothschild gemacht worden. Die Stände glaubten nicht an die Nothwendigkeit der Theilnahme Nassaus am Kriege, und ließen in Erwartung der Entwicklung der Dinge ihre Antwort aussieben, bis am 18. Juni die 2. Kammer ihre Stimmen gegen die Regierungspolitik abgab. Nichtsdestoweniger stimmte am folgenden Tage, dem 14. Juni, an welchem der Bundestag, oder vielmehr 9 von diesen verfassten 16 Stimmen auf Antrag Österreichs die Mobilisierung des Bundesheeres gegen Preußen beschloß, der nassauische Landtag in Frankfurt nach der Weisung seiner Regierung für Österreich und damit für den Krieg.

Die nassauischen Truppen waren, dank den vorhergegangenen eifrigsten Rüstungen, schnell mobil. Die Brigade, ca. 6000 Mann stark, setzte sich aus zwei Regimenten (zu je zwei Bataillonen), aus einem Jäger-Bataillon und zwei halben sechspfündigen Hinterlader-Batterien zusammen. Das erste Regiment befahlte Oberst Neindorff, das zweite Oberst von Arnoldi, die Jäger Major von Hadeln, die beiden Halbbatterien führten Hauptmann Reichert und Hauptmann von Hadeln. Die gesammte Macht wurde unter das Kommando des General-Majors Roth gestellt — nicht unter das verschiedener Generäle; der Staat hatte zwar mit den Titular-Generälen deren neun, aber in aktivem Heeresdienste stand bloß Roth. Derselbe war ein geborener Württemberger und hatte unter dem Präsidenten Don Carlos von Spanien eine Heeresabteilung geführt, sonst aber keine Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen. Die nassauischen Truppen blieben anfangs in und bei Wiesbaden stehen, wurden dann aber dem sogenannten VIII. Bundes-Armee-Corps zugetheilt, das unter dem Befehle des Feldmarschall-Lieutenants Prinzen Alexander von Hessen stand. Derselbe kann als Generalissimus der kleinstaatlichen Arme betrachtet werden, der aber selbst wieder dem bayerischen Oberbefehlshaber, Feldmarschall Prinzen Karl von Bayern unterstand. Das VIII. Bundes-Corps hatte 4 Divisionen. Die 1. (mit 3 Brigaden) stellte Württemberg, die 2. (mit 2 Brigaden) Baden, die 3. (mit 2 Brigaden) Hessen-Darmstadt und die 4. (2 Brigaden) Nassau und Österreich. Die Österreichische, zwei Regimenter (Italiener und Galizier), gehörten vordem zur Besatzung von Mainz, sie wurden vor dem Ausbruch des Krieges nach Bingen an der Donau berufen, dann aber wieder zurückgezogen und traten am 21. Juni unter Generalmajor Hahn bei Darmstadt ein. Die ganze nassauisch-österreichische Division commandirte Feldmarschall-Lieutenant Graf Neipperg.

Die Bundesstruppen waren recht gute Soldaten und die Offiziere zeigten sich ganz wacker; aber die Überleitung war einfach jämmerlich. Es war die Einfödigkeit der Verhältnisse wie hundert Jahre vorher in der Reichsarmee, die gegen den "alten Krieg" stand. Kein Neinandergreifen und Aneinanderdrücken wie es unter dem großen Heerführer Napoleon stattfand; jeder Truppenteil sich selbst überlassen, ungewiss, tapfern, daher unsicher und manchmal geradezu furchtbar. Um meistens kam das zum Vortheile bei der Besatzung von Mainz, die nach dem Abzuge der Preußen aus ca. 15.000 Mann der verschiedenartigsten Contingente sich "zusammensetzte". Kurhessen (die meisten), Österreich, Württemberger, Bayern, Meiningen, Lipper, Weimarer, welch' letztere übrigens ihrer preußisch-freundlichen Haltung wegen später nach Ulm detachirt wurden. Nicht gernlich benahmen sich Württemberger und Bayern. Sie hatten z. B. durchaus keine Eile beim Appell, und das Verhältnis zwischen Offizieren und Gemeinen ging manchmal noch über das Kameradschaftliche hinaus. So wird erzählt, daß ein bayerischer Offizier einstens die Chaussee auf dem rechten Rheinufer zwischen Castel und Biebrich aufreichten und die Steine in die Kornräcker werfen lassen wollte, um den Preußen den Anmarsch zu erschweren — die Kurhessen bauten im Rheingau zu demselben Zwecke Befestigungen — als ihn ein Soldat, dem die schöne Frucht und die Kartoffeln leid thaten, daran erinnerte, der Feind könnte ja doch nebenher marschieren. Da erwiderte der Offizier nach einigem Nachdenken: "Do habt's Recht; nu nacha könne mersch auch loß'n."

Die Nassauer waren gut ausgerüstet, trugen fleischame Uniform, die Infanterie Käppis, die Artillerie die Helme mit Augen; die Offiziere hatten kurz vorher neue Käppis empfangen. Man nannte damals das erste Ereignis der Offiziere in denselben die "Kappensafari". Ob die Anekdote vom Hofsämannmacher F. dahier, der die zu enge gerathenen Kopfbedeckungen zu erweitern sich weigerte und lieber eigenhändig sein Präßitiat strich, wahr ist (auch Karl Braun erzählt sie), lasse ich dahin gestellt.

Seit dem 16. Juni begann sich das Bundescorps zwischen Frankfurt und Darmstadt zu konzentrieren. Ein Theil der Württemberger und die Hessen-Darmstädter fanden sich ein; die Nassauer rückten nach Flörsheim hinunter; am 21. kamen die Österreicher, am 25. erhielten die Badenier. Alles in Allem zählte das VIII. Bundescorps im Felde 46.000 Mann mit 134 Geschützen. Diese Macht kam aber fast nie zusammen. Schon am 17. entstand der falsche Alarm, die preußische Division Beyer habe sich bei Wiesbaden aufmarschiert in Bewegung gesetzt. Die nassauische Brigade rückte Hals über Kopf nach Wiesbaden zurück, da traf die Nachricht ein, daß die Preußen nicht nahen, sondern aufwärts in's Kurhessische eingerückt seien. Man ging also wieder zurück auf Flörsheim und Höchst. Prinz Alexander verbrachte seine Zeit mit Truppenbesichtigungen und Proklamationen und verabredete endlich mit dem Prinzen Karl die Vereinigung beider Corps in Hersfeld, um den von Norden heranommenden Hannoveranern die Hand zu reichen. Bevor aber der Vormarsch in's Werk gesetzt werden konnte, gerade als alle 4 Divisionen des VIII. Corps zwischen Friedberg und Gießen konzentriert waren, hatten die drei Divisionen der preußischen Mainarmee trotz der unglücklichen Schlacht von Langensalza die Hannoveraner eingeschlossen und zur Kapitulation gezwungen, überhaupt durch ihre "affenartige" Geschwindigkeit, wie man damals nach Benedix sagte, ganz Nord- und fast auch Mitteldeutschland in ihre Gewalt gebracht.

Mittlerweile verfügte man auch in Nassau etwas vom Kriege. Einige Tage nach der falschen Alarmnachricht von Wiesbaden setzte ein fäher preußischer Artillerie-Hauptmann von Coblenz aus sich in den Besitz des Telegraphen von Niederlahnstein und "drabte" alle möglichen Nachrichten von Truppeneinschüben in's Nassauer Land hinunter. Das veranlaßte abermals die Rückverlagerung der Brigade für einen Tag ohne Grund. Gleichzeitig zerstörte man das Gleise der Rheinbahn, während auf der Lahnbahn der Verkehr auch für die Folgezeit wie im Frieden ununterbrochen blieb. Dann endlich rückte die 4. Division nach Friedberg ab, während die Kurhessen, wie erwähnt, den Schutz des Rheingau's übernahmen.

Am 27. Juni fand eine neue Standesfeier statt, und wiederum verlangte die Regierung die Bewilligung des Kriegsgeldes. Ein heftiger Kampf erhob sich, und besonders der liberale Abgeordnete Dr. Braun hielt eine lange Rede, in welcher er die Politik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog, dringend zum Abfall des Bundes mit Österreich mahnte und zum Anschluß an Preußen rief, ehe es zu spät sei. Seinen vollen Zweck erreichte er nicht; doch wurde die Forderung der Regierung verworfen. Am 30. Juni aber brachte die letztere, getützt auf falsche Nachrichten von österreichischen Siegen bei Nachod und Trautnau, die in Frankfurter Blättern standen, ihren Antrag abermals ein und zwar in erhöhter Forderung. Und abermals wurde er von der zweiten Kammer abgewiesen.

Der folgende Tag, der 28. Juni, brachte neuen Schrecken über die Bewohner Nassaus. An diesem Tage drangen zum ersten Male preußische Streitkräfte tiefer ins Land ein. Eine solche, aus Hessen bestehend, besetzte Montabaur, eine andere kam bis Ems, eine dritte setzte nach Alzey hinüber, wo die Nassauer Tags vorher das Trajectboot nach Bingerbrück mit Beschlag belegt hatten. Die Preußen sahen es diesmal auf den Domänen-Weinbergen ab. Sie verhinderten, daß der Bahntelegraphist den Überfall nach Wiesbaden meldete, und als doch heimlich eine Staffette in Civil abging, hielten die Kurhessen dieselbe als Spion auf, so daß die Überrumpelung so spät bekannt wurde. In aller Gewaltshruhe ließen die Preußen die Süßfässer aus den herzoglichen Kellern hinausbröten und verluden sie, und als sich der commandirende Hauptmann von dem Bürgermeister verabschiedete, stellte er sich mit gutem Humor diesem als Collegen vor — er verfaßt nämlich in Friedenseiten dasselbe Amt wie Jener. Diese Streifzüge veranlaßten wieder eine "Diversion", diesmal der ganzen nassauisch-österreichischen Division von Friedberg an den Main zwischen Frankfurt und Wiesbaden. Vor dem Anrücken der Feinde verschwanden, natürlich die leichten preußischen Truppen wieder vom Westerwald und aus dem Lahntale, nicht ohne unter den dortigen Bewohnern eine furchtbare — felsüberständlich ganz ungegründete — Angst zu hinterlassen. Herzog Adolph war äußerst erzürnt über den Niedersheimer Überfall und beschwerte sich beim Gouverneur der Rheinprovinz, dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, über die "Weinrazzia" bitter. Schon am folgenden Tage ließ er aus sämtlichen Domänenkellereien die Cabinetsweine hinüber nach Mainz fließen.

Am 2. Juli legten sich das VII. und VIII. Armee-Corps auf Fulda in Marsch zur Vereinigung. Die 1., 3. und 4. Division des VIII. Armee-Corps (also auch die Nassauer) rückten bis auf drei Stunden an die Stadt heran; die 2. (Baden) blieb mit der Reserve-Cavallerie und der Reserve-Artillerie bei Gießen stehen. Da kam plötzlich der Befehl zum Rückzug.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Über die Bühnenfeste in Bayreuth erhält die "Frankf. Zeitg." folgenden Bericht vom 20. Juli: "Mit einer wohlgefügten, stilvollen Aufführung des Bühnenfests "Parisifal" hat der diesjährige Festspiel-Kunst einen vielverheißenden Anfang gemacht. Dank der pietätvollen Sorgfalt, welche der traditionsgetreuen Wiedergabe des Werkes seit Jahren gewidmet wird, sowie der unausgezögten Vervollkommenung des

technischen Apparates haben die Aufführungen dieser schwierigen und reichsgelehrten Kunstschilderung gegen früher noch an Sicherheit und Einheitlichkeit der Gesamtwirkung gewonnen. Einem bedeutenden Anteil an der erfolgreichen Darstellung hatte die vorzügliche Wiedergabe einiger Hauptrollen, Van Dyck aus Wien, ohne Zweifel der hervorragendste aller bisherigen Parfialdarsteller, bot eine wahre Glanzleistung; er hat in den Jahren seines Mitwirkens verstanden, das Bild des reinen Thores zu einem eindrucksvollen Seelengemälde voll überzeugenden Lebens auszustalten, und weist auch als Sänger eine erhebliche Vervollkommenung auf. Eine wertvolle Bereicherung für die Belebung des Stüdes bedeutet die Mitwirkung Grengg's aus Wien, der gestern zum ersten Male den Gurnemanz sang. Seine männliche, vollstönige Laubstimme, seine hervorragende Darstellungsgabe und imposante Erscheinung erinnern an den unvergleichlichen Scaria. Es ist zu erwarten, daß seine Darstellung des alten Gralsritters mit der Zeit noch an Vertiefung gewinnen und so jenem berühmten Vorbilde noch näher geführt wird. In letzterer Hinsicht verdient der Amforas Scheidemantel's aus Dresden als eine Meisterleistung hervorgehoben zu werden; auch hat seine Stimme in der Höhe gegen früher an Sonorität und Ausdrucksfähigkeit zugenommen. Den Zauberer Klingsor sang Liepe aus Berlin mit anerkennenswerther Gewandtheit, die sich in manchen Stücken auf der Höhe früherer Darstellungen erhielt, und für die schwierige Rolle der Kundry letzte Frau Materna aus Wien ihre altbewährte Kraft mit vollem Gelingen ein. Auch das zum großen Theile aus neuen Kräften zusammengestellte und unter Leitung des Mußdirectors Borges herangebildete Ensemble der Blumenmädchen blieb seinem Rufe treu und die Chöre der Ritter und Knappen, vom Director Kniele einfudirt, sowie das Geläute der Gralsglocken waren von ungewöhnlichem Wohlklange. Die Leitung des Ganzen lag in der bewährten Hand des Generaldirectors Levi, unter welchem das reichbesetzte Orchester wie immer ganz vorzügliches leistete. Ebenso machte sich Herr Regisseur Huds um die Inszenierung verdient. Der Eindruck des Werkes war auch diesmal ein überwältigender und offenbarte sich besonders am Schlusse in anhaltenden enthusiastischen Kundgebungen des Publikums, das nicht blos das Amphitheater, sondern auch die für besondere Fälle vorbehaltene obere Galerie bis auf den letzten Platz füllte. Unter den Zuhörern befanden sich Erzherzog Ludwig Victor, Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin und andere Fürstlichkeiten; außerdem waren Lamoureux aus Paris, Ritsch aus Boston nebst vielen auswärtigen Künstlern und einer großen Anzahl von Vertretern der Preise anwesend. — Die heutige erste "Tristan"-Vorstellung unter Mott's Führung reihte sich den früheren Bayreuther Aufführungen würdig an und war besonders im Schlusse, dank Frau Sander's unvergleichlicher Solde, von ergreifender Wirkung. Alvaro als Tristan und darstellerisch hervorragendes, vorzüglich waren Plank's Kurwenal und Frau Staudigl's Brangäne, sehr anerkennenswerth Döring's Marfe. Die Aufnahme seitens der vollzähligen Zuhörerchaft war eine begeisterte.

* **Mozart-Hundertjahr-Feier.** Ueber den dritten Tag der Mozart-Hundertjahr-Feier in Salzburg wird gemeldet: Im heutigen zweiten Fest-concert spielte das Wiener Streichquartett Hellmesberger das D-moll Quartett, Gustav Walter sang die Arie aus "Cosi fan tutte": "Wie schön ist die Liebe", das Streichorchester der Wiener Hofoper trug ein Adagio in G-moll vor. Marie Wilt, die in Salzburg lebende Kammersängerin, brachte die Arie aus "Entführung aus dem Serail": "Marten aller Arten", zum Vortrag, die Salzburger Concertsängerin Friederike Mayer sang verschiedene Lieder: "Veilchen", "Wiegenglied", "Vergißmeinnicht". Zum Schlusse endlich wurde von den Wiener Philharmonikern die "Jupiter"-Sinfonie gespielt. Der Nachmittag wurde zu einem Ausflug nach dem Gaisberg benutzt. Bei der Festauführung im Theater sang Franz Kralov unter rauschendem Beifall den "Figaro". Die Direction der Oper lag in der Hand des Directors Hummel vom Mozarteum, der Dommusikverein und das Mozarteum bildeten das Orchester, die Mitglieder des Mozarteum-Domhors und der Salzburger Liedertafel den Chor. Um die Inszenirung hatte sich der Director des Salzburger Theaters, Herr Lehner, recht verdient gemacht. Den von Freiherrn v. Berger gezeichneten Festepilog sprach der Wiener Hoffenschauspieler Georg Reimers. Morgen gedenken die Festtheilnehmer gemeinsam den Königssee zu besuchen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die Verleihung von 19 großen und 73 kleinen goldenen Medaillen an diejenigen Künstler, welche sich auf der Jubiläums-Ausstellung in Berlin besonders ausgezeichnet haben.

Wolle oder Leinen?

Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Pettenkofer, gehalten auf dem oberbayerischen Aerztetag zu München.

In neuester Zeit hat sich das Wollregime in großer Weise bahn gebrochen. Es gibt ja viele Personen, die glauben, ohne Wollhemd nicht mehr gesund leben zu können, und auch die Wollindustrie hat sich dadurch sehr gehoben und die Leinwandindustrie empfindet in dieser Richtung einen sehr wesentlichen Rückgang. Es ist eigentlich: wie man sich zu Kleiden anstingt, da war eigentlich das Wollregime das herrschende. Die wollenen Kleider und Zeuge sind älter als das Leinen. In den Zeiten der Römer galt es ja als ein Zeichen des Reichtums, Leinwand zu besitzen. Als Leinwand dann immer mehr bekannt wurde, und als schließlich dann in neuerer Zeit ein sehr billiges Erzeugnis dafür noch kam, die Baumwolle, betrachtete man das als einen großen Fortschritt und verwendete zur Haubtbeleidung dann wesentlich nur Leinenzeuge oder Baumwollzeuge. Jetzt schlägt's wieder um.

Bisher hat bei dieser Frage die Empirie und die Mode entschieden. Erst in neuerer Zeit hat man angefangen, diese Dinge auch mehr vom wissenschaftlichen und experimentellen Standpunkt aus zu betrachten. Die

wissenschaftlichen Untersuchungen über unsere Kleidungsstoffe haben vor 25 Jahren begonnen. Zu den wesentlichsten gehören die Arbeiten von Geh. Medizinalrat Krieger (Straßburg) [1858], Linroth Arbeit von Geigel über Wärme-Regulation und Kleidung, die Abhandlung von Stabsarzt Müller über die Beziehungen des Wassers zur Wärmehaltung (es wurde von ihm nämlich das Gewicht ermittelt, welches Soldaten zu tragen haben für den Fall, daß sie ganz durchnäht werden), eine eingehende und lehrreiche Abhandlung von Stabsarzt Schuster über das Verhalten der trockenen Kleidungsstoffe gegenüber dem Wärmedurchgang; dann eine Abhandlung von Boubnoff zur Frage vom Verhältnis gefärbter Zeuge zum Wasser und zur Luft. Aus neuerer Zeit stammen Arbeiten des hygienischen Instituts in Marburg unter Rubner's Leitung, Kumpel, Kramer, Koch und Thelius.

Man weiß, daß unsere ganze Wärme-Öconomie, unsere Wärmeregulirung, wesentlich durch unser Hautorgan erfolgt und durch Respiration, durch die Luft, die wir aufnehmen. Aber wenn man achtet, wie viele von den producirten Wärme-Einheiten durch das Hautorgan nach Außen gehen und wie viele durch die Respiration, so kann da einen gewaltigen Unterschied. Unter den durchschnittlichen Verhältnissen geben wir von der ganzen Wärmemenge mehr als $\frac{1}{2}$ durch das Hautorgan ab, sowohl auf dem Wege der Strahlung als Leitung und Verdunstung und nur etwa 8 vSt., also den zehnten Theil durch die Respiration. Wenn wir also auf unsere Wärme-Öconomie einwirken wollen durch künstliche Mittel, dann sind wir natürgemäß das Hautorgan angewiesen und diese Verhältnisse werden nun in neuerer Zeit viel genauer untersucht als früher geschah. Namentlich ist in Laboratorium von Professor Rubner in Marburg ein Kalorimeter konstruiert worden, mittels dessen die Wärmemengen, die wirklich unter gewissen Umständen abgegeben werden, nicht mehr berechnet, sondern wirklich beobachtet werden. Ich glaube überhaupt, daß es Rubner gelungen ist mit seinem Kalorimeter die meisten Fragen der Wärme-Öconomie ganzständig zu erledigen, und es freut uns gewiß Alle, daß eine Stelle von Professor Rubner an Stelle von Professor Koch nach Berlin berufen wurde. Professor für Hygiene, umso mehr, als Rubner ein Münchener Kind ist.

Durch unsere Kleidung schaffen wir uns ein eigenes Klima, das mit uns herumtragen; und wenn wir das Kleidungsklima untersuchen finden wir, daß wir eigentlich immer in einem halbtropischen Klima leben. Wenn man die Temperatur zwischen Haut und Kleidung untersucht, findet man in der Regel 25-30 Grad Celsius, und die Luft, die das Hautorgan umgibt, wenn also die Haut nicht gerade Schweiß absondert, ist immer relativ ziemlich trocken, weil sie eine so hohe Temperatur hat. Man glaubt gar zu gerne, daß die Luft in unseren Kleidern ruhig ist, so eine ruhende Luftsicht, die hält warm. Aber sie ruht nicht, darf nicht ruhen. Unsere Haut ist dazu bestimmt, immer von Luft durchflossen zu werden, und sobald das aufhört, fühlen wir uns unwohl. Der Durchgang der Luft durch unsere Kleidung wird allerdings unser Nerven direct nicht empfunden; aber wenn man wirklich das Wassergehalt der Luft, der über der bekleideten Haut steht, untersucht, bekommt man eine sehr geringe relative Feuchtigkeit, oft nur 40-50%, wenn auch die Luft, die uns umgibt und in der Regel kalter ist, 70 vSt. ja 80 vSt. relative Feuchtigkeit hat. An jedem Menschen, wärmer ist als die ihm umgebende Atmosphäre, ist ein aufsteigender Strom gerade wie an einem Ofen und es läßt sich der im Innern Kleider schon mit einem Anemometer messen, aber ganz leicht mit dem Recknagel'schen Differentialanemometer.

Also die Luft, die die Haut umgibt, ruht nie, aber wir spüren keinen Luftstrom nicht; erstens erreicht er die Haut erst, wenn er durch die in unseren Kleidern steht, vorgewärmt ist, also er trifft uns nicht in kalter Luftzug, und als eine mechanisch bewegte Luft fühlen wir keinen Strom auch nicht, da ist die Geschwindigkeit zu gering. Unsere Kleider haben also nicht die Aufgabe uns von der Luft abzuschließen, sondern nur den Übergang der Luft an unsere Haut bis zur Windstille abzuschwächen. Windstille, sagen wir, herrscht, wenn wir keine Luftbewegung mehr fühlen. Aber wenn wir wirklich messen, bei welchen Geschwindigkeiten wir die Luft als bewegten Körper fühlen, so merken wir, daß die Geschwindigkeit der Luft, die nur $\frac{1}{2}$ Meter oder darunter in der Sekunde beträgt, nicht mehr, obwohl die Luft dabei in einer Stunde einen Kilometer macht. Die Geschwindigkeit der Luft in unseren Kleidern ist also jedenfalls noch geringer als $\frac{1}{2}$ Meter in der Sekunde. Es werden uns deshalb alle Kleider und Zeuge unangenehm, die einen ganz luftdichten Schluß, oder die zu wenig Luft durchlassen.

Sodann sind alle unsere Stoffe, die wir bisher für Kleider benutzt haben, hygroscopische Körper, und derartige Körper liegen uns immer in der relativen Feuchtigkeit der umgebenden Luft in ein Gleichgewicht. Kommt da auf die absolute Wassermenge gar nicht an, sondern auf die relative Wassermenge. Die absolute Wassermenge ist z. B. in einer Stunde die nur 0° hat, sehr gering, da sind im Cubitmeter etwas mehr als 4 Gramm Wasser enthalten, während in der Luft von 20° bis 18° Gramm Wasser enthalten sind, also mehr als das Vierfache. Ein Kleidungsstück in einer Luft hängt, die 0° hat und mit Wasser gesättigt ist, nimmt es nicht weniger Wasser auf, als alle Kleidungsstücke in einer Luft von 20° hängen und wenn diese Luft auch mit Wasserdampf gesättigt ist, obwohl das bei dieser höheren Temperatur viel mehr Wasser in einem Cubitmeter sich befindet. Das hygroscopisch gewachsene Wasser geht erst bei 100° vollständig weg. Wie man nun in einen Saal wiedereintritt, zieht er wieder Wasser an, und da sind verschiedene Stoffe auch verschieden hinsichtlich der Menge Wasser, die hygroscopisch binden. Wollstoffe absorbiert viel mehr als Leinenstoffe, Baumwolle. Leinen und Baumwolle unterscheiden sich nur ein bißchen von einander; wir sprechen daher der Kürze halber nur von Leinenstoffen.

Mit dem verschiedenen Wassergehalt in den Zeugen ändert sich die Leistungsfähigkeit für die Wärme. Je mehr Wasser in den Kleidungs-

hygroskopisch gebunden ist, um so besser leiten sie. Das erklärt es einfach, warum uns die sogenannte nasse Kälte immer viel empfindlicher ist, als die trockene. Wenn wir, ganz gleich wie gekleidet, im Winter an einem trockenen Tage spazieren gehen bei bestimmter Temperatur, kommt es uns nicht so kalt vor, als wenn die Luft feucht ist und die Temperatur am Ende nicht einmal so kalt wie am anderen Tag. Unsere Kleider fangen an, da besser abzuleiten. Linroth hat beobachtet, daß Beutelstüche, die unmittelbar auf der Haut getragen werden, nicht so sehr hygroskopisch feucht werden, wie Beutel, die außen am Rock angebracht sind. Der absolute Wassergehalt der Luft darin ist allerdings größer über der Haut, wie der außen, aber nicht der relative, und der kommt von der Verschiedenheit der Temperatur her. Ein Rock, den wir aus dem Schrank nehmen, ist immer schwerer als der Rock, den wir am Leib getragen haben, ehe wir ihn in den Schrank hineinhangen, abgesehen von den Fällen, wo durch Schweiß oder sonst durch Bewegung eines Beuges andere Umstände herrschen. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In Kissingen sind der Fürst und die Fürstin Bismarck zum Kurgebrauch eingetroffen. Der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau reiste am Sonntag von Strasburg nach der Schweiz ab, um daselbst seinen Urlaub zu verbringen. — Major von Wissmann, der wieder nach Lauterburg zurückgekehrt ist, hat seine Abreise nach Ostafrika auf den 3. August festgelegt.

* **Berlin.** 20. Juli. Aus Bremen wird der "National-Zeitung" berichtet, daß die nun fertige Druckfests-Vorlage dort am 21. September auf der Jahresversammlung des "Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke" zur Beratung kommen wird. Die Verherrlichung wird der Präsident des Vereins, Oberbürgermeister Struckmann (Hildesheim) übernehmen, und man hofft auf Einladung Vertreter der höchsten Reichsbehörden erscheinen zu sehen.

* **Rundschau im Reiche.** In Leipzig wurde in einer Buchhandlung auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft die Broschüre des Antisemiten Paasch: "Offener Brief an den Reichskanzler v. Caprivi" beschlagnahmt, ebenso in der Druckerei der noch vorhandene Satz. — In Bremen fand eine Delegierten-Versammlung des deutschen Bergarbeiter-Verbandes statt, bei welcher sämtliche deutschen Gewerke durch 72 Delegierte vertreten waren. Es war eine entschiedene Abnahme der Beteiligung von Bergleuten gegen früher wahrgenommen. — Amtliches Ergebnis der Kasseler Reichstagswahl: Altesleben erhielt 1839 Stimmen, Endemann 4528, Förster 4184, Martin 1324, Pfannfuch 7872. Die Stichwahl ist auf den 25. Juli angesetzt. — Die Dillitzer Nationalliberalen haben in Anbetracht des Verhaltens der Freisinnigen bei der Wahl in Kassel auf Verlangen der Dillitzer Freisinnigen die Zusicherung gegeben, die eigene Kandidatur Hobrecht im Wahlkreis Dillitz-Niederung fallen zu lassen und bei der Reichstags-Ersatzwahl sofort für den freisinnigen Kandidaten Herrn von Heineck einzutreten. — Die "Gelsenkirchener Zeitung" meldet vom 20. d. M.: Heute Abend wurde Huenninghaus, Redakteur der "Bergarbeiter-Zeitung", auf Requisition der Bremser Staatsanwaltschaft inhaftiert. — Der "Verein der Räder" des Unterwesergebiets in Bremen nahm mit großer Majorität den Antrag des Räders Schiff-Gisfleth an, daß eine Einigung innerhalb der deutschen Handelsmarine in Betreff des Räder-Commandos nach dem Vorgehen des "Norddeutschen Lloyd" wünschenswert sei. — Der Königsberger Magistrat hat schon wiederholt beim Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Antrag gestellt, die Inspection der Schulen durch Geistliche aufzuheben. Jetzt ist ihm nun, wie die "K. Hart. Ztg." meldet, durch den neuen Unterrichtsminister ein ablehnender Bescheid zu Theil geworden, ein Mal, weil nicht erwiesen sei, daß, wie der Magistrat behauptet habe, die geistliche Schulinspektion auf die Schulverhältnisse der Stadt hemmend und hindernd einwirke, dann aber auch, weil in dieser wichtigen principiellen Frage zur Zeit noch Erhebungen stattfinden, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

○ **Luxemburg.** 19. Juli.

Mit der am gestrigen Nachmittage erfolgten Ankunft der gesammelten großherzoglichen Familie aus Königstein sind die bevorstehenden Festlichkeiten des feierlichen Einzuges und der ersten Geburtstagsfeier S. A. K. des Großherzogs in unserem Lande, sowie der damit verbundenen internationalen Ausstellung eingeleitet worden. Im großherzoglichen Schlosse zu Walferdingen sind seit gestern sämtliche Mitglieder der großherzoglichen Familie versammelt. Großherzogin Adelheid, welche zum ersten Male die Trauerausstattung abgelegt hatte, erschien in eleganter Reisetoilette. Sowohl die Landesfürstin als deren erwachsene Tochter, Erbgroßherzogin Hildegard, erfreuen sich der besten Gesundheit, desgleichen Erbgroßherzog Wilhelm, der Mutter und Schwester in Königstein abgeholt und sie nach Luxemburg geleitet hatte. Großherzog Adolph, der den hohen Reisenden eine Strecke vor Eisenbahn entgegen gefahren war, fuhr selbst in einem ersten prächtigen Wagen, mit 4 Rappen bespannt, mit Gemahlin und Tochter und dem sie begleitenden Oberstallmeister Baron von Breitbach nach der Stadt. Erbgroßherzog Wilhelm und Adjutant Graf Wolff-Metternich folgten in einem mit 4 weißen Brachtfedern bespannten Wagen nach. Die Hofsäume der beiden Fürstinnen, sowie Kammerherr von Giesebel folgten in dem folgenden Bierpannier. Die übrigen Wagen nahmen die zahlreiche Dienerschaft auf. Das Publizum auf dem Bahnhof und in den Straßen begrüßte die Herrscherfamilie auf das Herzlichste. — Großherzog Adolph hat so-

eben eine Wohlthätigkeits-Stiftung von 20,000 M. zu Gunsten der Luxemburgischen Unterstützungs-Vereine gemacht. — Der hiesige Stadtrath hat eine Proclamation zur bevorstehenden Feier an die Bewohner der Stadt erlassen, in welcher u. A. geagt ist, die Festtage würden Erode in der Geschichte des Landes machen, "da Luxemburg seit Jahrhunderten keinen Herrscher mehr besaß, der unter uns lebte. An diesen Tagen mögen alle Luxemburger sich in einem einzigen Gedanken vereinen, ein einziges Gefühl möge alle Herzen erheben und alle Stimmen mögen in dem einen Ruf erschallen: Es lebe der Großherzog! Es lebe die Großherzogin! Es lebe der Erbgroßherzog!" — Am heutigen Sonntage besuchten Ihre Königl. Hoheiten Großherzog Adolph, Großherzogin Adelheid, Erbgroßherzog Wilhelm mit den Herren des Gefolges den Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche. Der Großherzog erscheint bei jedem Anlaß in Uniform, Erbgroßherzog Wilhelm in Civilleidern. Zur Fahrt nach der Stadt benutzte jedes Mitglied der fürstlichen Familie einen eigenen Bierspänner.

○ **Luxemburg.** 20. Juli.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden die internationale Ackerbau-Ausstellung am Mittwoch, den 22. Juli, um 10 Uhr Vormittags eröffnen und hierauf die Ausstellung mit dem gesammelten Gefolge besuchen. — Finanzamts-Präsident Freiherr v. Dungern ist heute hier eingetroffen. Seine Herrschaft hängt mit dem erfolgten Ankauf der Privatgüter des verstorbenen Königs von Holland zusammen. — Im Gefolge der am 18. d. M. hier angelkommenen großherzoglichen Familie befanden sich außer den schon gemeldeten Hofwürdenträger in der Suite: Fr. von Löhn, frühere Chrendame der Frau Großherzogin; Fr. von Breen, erste Hofdame; Fr. von Apor, zweite Hofdame. In Begleitung der Erbgroßherzogin Hilda von Baden befinden sich: Hofdame Gräfin Leopold und Hofmarschall Freiherr v. Freyseit. — Am 22. d. M. überreicht der außergewöhnliche Gesandte und bevollmächtigte Minister von Portugal im Haag, Vicomte de Bindella, S. A. K. dem Großherzog sein Beglaubigungsschreiben. — Aus Brüssel, Arlon, Nancy, Longwy, Metz und Trier sind bis jetzt außer gewöhnliche Gesandte für die bevorstehenden Festlichkeiten angemeldet. Die am großherzoglichen Hofe beglaubigten Gesandten von Russland und Portugal werden mit ihren Gemahlinnen zugegen sein. An allen Ecken, sowie in allen Straßen der Stadt ist man mit den Zurüstungen zum Feste beschäftigt. Leider ist die Witterung für die Arbeiten ungünstig.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Auf dem Bankett anlässlich der 25. Gedenkfeier der Seeschlacht bei Lissa in Triest erinnerte der Korvetten-Capitän Labres an den heldenmütigen Tod der Schiffsoffiziere der Schiffe "Re d'Italia" und "Palestra"; er betonte ferner, daß in dem tapferen Gegner von einst für die Oesterreicher jetzt ein Verbündeter entstanden sei, und trank auf die herzliche italienische Flotte und ihr ausgezeichnetes Offizier-Corps. Der Toast wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, der sich noch steigerte, als die italienische Nationalhymne im Anschluß daran erklang. — In Prag lieierte die Ankunft von 130 serbischen Gästen, welche die Landes-Ausstellung besuchen, wieder den Anlaß zu großen vanislavistischen Demonstrationen. Sämtliche Redner feierten das Prinzip des Panislavismus. Der tschechische Landtags-Abgeordnete Podlány führte aus, die Ausstellung sollte nicht nur die culturellen Fortschritte Böhmens zeigen, sondern auch eine 100-jährige Gedenkfeier der Krönung des böhmischen Königs Leopold sein. Der Archimandrit Drožišč erklärte, die Zukunft gehöre ausschließlich den Slaven. Redakteur Illitich (Belgrad) hielt eine vanislavistische Brandrede, in der er ausführte, Russen, Serben und Tschechen seien ein Volk. Auf dem Zug durch die Stadt sang und johlte die Menge; als dieselbe vor dem Casino tschechische Mitglieder anstimmte, schritt die Polizei mehrmals ein und zerstreute schließlich die Excedenten.

* **Frankreich.** Der Minister des Auswärtigen, Herr Ribot, empfing am Montag Vormittag den Grafen Münster, und man wollte, nach der "Frank. Ztg.", den Besuch des Botschafters in Verbindung bringen mit einem in der "Dépêche Tunisienne" erschienenen Artikel, der heftige Ausfälle gegen den "Bierbund" und den deutschen Kaiser enthielt, allein der französische Consul in Tunis, Regnault, hat bereits dem dortigen deutschen Consul auf dessen Befragen erklärt, daß jenes Blatt keine Beziehungen zur französischen Regierung habe, deren Vertreter es übrigens jüngst gleichfalls heftig angegriffen hat. — Bei dem früheren Kaiser von Brasilien, der in Bichy wohnt, ist zu einer Faszinate der Krebs getreten. Die Bündärzte Charcot und Pontet sind dorthin berufen; der Zustand des Kaisers ist bedenklich.

* **Skandinavien.** In Stockholm ereignete sich kürzlich ein eigenhümlicher Zwischenfall. Von der dort concertirenden Capelle des preußischen Infanterie-Regiments No. 128 (Danzig) verlangte gelegentlich der Anwesenheit der französischen Flotte ein Theil des Publums das Spielen der Marie-Mélie. Der Dirigent verweigerte das, worauf die Hausscapelle des betr. Etablissements das geforderte Musststück executirte. Bei der Fortsetzung des Concerts der preußischen Militärcapelle befundete die Mehrheit des Publums durch lebhaften Applaus ihr Missfallen über dem vorangegangenen Zwischenfall.

* **Rumänien.** Ueber die Reise der Königin Elisabeth von Rumänien geht der "Tägl. Mundsch." unterm 18. Juli aus Bukarest folgender Bericht zu: Die Königin verließ heute Nachmittag Sinaia, um sich in's Ausland zu begeben. Sie wird von ihren Hofsäumen Fräulein Theodori und Helene Bacarescu, deren Entlassungsgesuch nicht genehmigt wurde, sowie von dem General Theodori begleitet und geht direct nach Budapest, woselbst sie etwa drei Wochen verweilen und mit dem König

zusammentreffen wird. Fräulein Bacarescu trennt sich in Venedig von der Königin und reist mit ihrer Mutter, welche mittlerweile von Karlsbad dort eintrifft, nach Paris. Gleich nach Ankunft des Königs begeben sich die Majestäten zu einem einmonatlichen Aufenthalt nach der Schweiz. Sollte der Gesundheitszustand der Königin es erfordern, so ist ein weiterer Aufenthalt in Schweizungen in Aussicht genommen, wobei das Königspaar angeblich mit der deutschen Kaiserin zusammentreffen soll. Wie wir erfahren, hat der Fürst Leopold von Hohenzollern an die Königin zwei Mal das förmliche Urtheil gerichtet. Fräulein Bacarescu unverzüglich zu entlassen. Kronprinz Ferdinand befindet sich zur Zeit in Düsseldorf, von wo er eine Reise nach Schottland unternehmen wird. Ende August wird der Prinz mit dem Königspaar in Interlaken zusammentreffen, und da soll es sich entscheiden, ob er die Reise forsetzen, oder nach Rumänien zurückkehren wird.

* Samoa. Briefen aus Samoa zufolge forderte der König Malietoa den Mataafa auf, nach Apia zu kommen, was Letzterer verweigerte, indem er erklärte, er fürchte, verhaftet zu werden. In Apia besprang man einen Angriff auf die Stadt. Es fanden Ansammlungen zahlreicher unzufriedener Einwohner statt. Die Behörden ergreiften Vorsichtsmaßregeln und wurden dabei durch das Kanonenboot "Sverdrup" unterstützt. Auch erliegten die drei Consuln eine Proklamation zur Festigung der Stellung Malietoas. Seitdem hat die Beunruhigung nachgelassen, zumal die Anhänger Mataafa's ihre Steuern bezahlt haben.

* Amerika. Aus New-York, 19. Juli, wird gemeldet: Gestern sind 28 russische Juden hier eingetroffen. Dieselben wurden auf Anordnung der Regierung zurückgehalten, bis festgestellt ist, wie sie das Passagegedeck erhalten, oder ob ihnen seitens hervorragender jüdischer Philanthropen gerathen worden sei, ihr Heim in Amerika aufzusuchen. Man erwartet, daß sie nach Hause geschickt werden, da die Union sich weigert, die Häfen den vertriebenen russischen Juden zu öffnen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Die Verbilligung des Aluminium ermöglicht es, jetzt auch schon allgemeine Gebrauchsgegenstände daran herzustellen. So liefert die Goldschraub-Fabrik Ernst Weiß, königl. bair. Hoflieferant in Nürnberg, bereits geprägte Schlüssel in verschiedenen Größen aus diesem Metall. Dieselben, so leicht wie Holz, sind doch ebenso widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel und haben bleibend ein silberneßliches Aussehen. Die schweren, rohigen, eisernen Schlüssel werden hierdurch bald verdrängt werden, wozu der billige Preis von 1 Mk. per Stück gewiß auch beitragen wird.

— Die dauernde Gewerbe-Ausstellung in Leipzig wird bereits zum zweiten Male vergrößert. Dieselbe umfaßt alle Erzeugnisse, vorwiegend Maschinen für die verschiedenen Gewerbe. Besonders günstig für die Aussteller ist der Umstand, daß nunmehr bei der schon im September erfolgenden Benutzung der neuen Räume die Miethe um mehr als die Hälfte herabgeleistet wird, eine Thatjache, welche zu zahlreicher Beteiligung seitens der Aussteller Veranlassung gibt.

Aus dem Gerichtsaal.

— Wiesbaden, 21. Juli. (Ferien-Strafkammer.) Vorsteher: Herr Landgerichts-Director Grau; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Zwei ergrante Bettler, dem Arbeitshaufe überwiesen, haben gegen diese Maßregel Verhängnis erhaben, damit aber keinen Erfolg. Einer dieser Stromer, der 60 Jahre alte Mezzergeselle August G. von Eckenheim bei Frankfurt a. M. hat noch einen Dienststuhl, den er im Jahre 1866 zum Nachteil eines Landwirts in Hanau, bei dem er in Arbeit stand, verübt, auf dem Kerbholz und muß dafür nochmals 1 Jahr in das Buchthaus wandern. — Der 27 Jahre alte Bäcker und Winzer Joh. G. von Hallgarten, welcher der Verleitung zum Meineide angelagt ist, hatte sich mit seinem Bruder am 6. April er. vor dem Schöffengericht zu Rüdesheim wegen Bedrohung und Beleidigung zu verantworten. Als Hauptbelastungszeuge war zu dieser Verhandlung der Spenglerlehrling Ph. F. geladen. Diesem Zeugen gegenüber soll nun der heutige Angeklagte sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht haben. Der Mutter des F. soll G. erklärt haben, ihr Sohn wäre betrunknen gewesen und könne nichts wissen. Der Angeklagte will sich der Strafbarkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen sein. Trotzdem nun ein Zeuge, der Johann F. von Hallgarten, in dieser Verhandlung wiederholt zur Wahrheit ermahnt wurde, lezte er sich mit zwei anderen Zeugen direkt in Widerprüfung. Da der dringende Verdacht vorlag, daß er sich des Meineids schuldig gemacht habe, beschloß das Gericht, ihn in Untersuchungshaft zu nehmen. Der Angeklagte G. wurde wegen Verleitung zum Meineid unter Einrechnung der in Rüdesheim gegen ihn erkannten Strafe von 6 Wochen Gefangnis, zu 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Buchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Vermischtes.

* Vom Tage. Die Betriebs-Gründung der Strecke Mondsee-Salzburg der "Salzammergut-Localbahn-Aktiengesellschaft" findet vor 1. August nicht statt.

In Wien gab ein 70-jähriger Privatier, Namens Samuel Schwarz, auf seine 60-jährige Gattin drei Revolverschüsse ab, von denen zwei trafen, und schoß darauf sich selbst in den Mund. Beide Personen sind schwer verwundet. Das Motiv der That bildeten Familiengewürzisse.

In Dirschau hat ein wütend gewordener Bulle einen Hirten auf dem Felde durch Hornstöcke getötet.

Der im Gefängnisse zu Dortmund sitzende, zum Tode verurtheilte Raubmörder Michalski hat einen Mordversuch gegen den Gefangenewärter unternommen. Der Wärter ist erheblich verletzt.

Bei einem auf dem Gute Sumowo bei Nagnowo (Thorn) ausgebrochenen Feuer fanden gegen dreihundert Schafe und über hundert Schweine den Tod in den Flammen. Zwei im Schafstalle schlafende Scherer erlitten schwere Brandwunden.

Aus Bodum schreibt die "Westfälische Volks-Zeitung": Dem Chefredakteur der "Westfälischen Volks-Zeitung", Herrn Füssangel, mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand seiner Gesundheit ein Straf-Antritts-Ausschub bis zum 1. September bewilligt worden. Herr Füssangel wird diese Zeit zu einer längeren Erholungsreise, deren er dringend benötigt ist, benutzen.

In der Wiener Hofoper bei der Vorstellung des Balletts "Die Puppenfee" starb in einer Loge plötzlich die Doktorstochter Emilie Helle, aus Heiligenstadt.

Der letzte Sonntag hat bei Berlin auf der Oberspree beim Bootfahren durch Ertrinken einem jungen Mädchen und auf der Unter- spree 2 Schülern das Leben gefestet.

In Großenbergen stieß der Samstag Abend von Berlin abgelaufen Extrazug Berlin-Basel auf einen mit Tuchballen beladenen Güterwagen, welcher infolge einer beim Rangieren schadhaft gewordener Weiche auf ein falsches Gleise geraten war. Von den Passagieren des langsam fahrenden Zuges wurde glücklicher Weise Niemand erheblich verletzt; die Locomotive des Zuges war bei dem Zusammenstoß arg beschädigt worden.

In St. Wendel kam durch die oft gerügte Unsitte, Hunde zu liebkosen, ein neunjähriges Mädchen auf schreckliche Weise um's Leben. Das Kind starb vor einigen Tagen, ohne daß die Aerzte eine Diagnose zu stellen wußten. Bei einer Section fand man nun Hundewürmer in den Gehirn des armen Kindes. Dasselbe hatte öfter mit einem Jagdhund gespielt, und man nimmt an, daß die Würmer daher rührten.

Zur Affaire Joseph, über die wir gestern berichteten, theilt der "B. L." der beobachtige Arzt mit, daß die "sensationelle" Meldung in "Saale-Ztg." stark aufgebaucht und entstellt sei. Von einer eingeleiteten Untersuchung ist dem Dr. Joseph absolut nichts bekannt.

Ein Wertstück von 30.000 Mk. ist auf der Bahnpost Hannover-Köln verloren gegangen. In Wiesbaden wurden 19 Stücke abgeliefert werden; der Bahnpostbeamte behauptet jedoch, nur 18 bekommen zu haben.

Der Regierungs-Präsident in Arnsberg hat das Schießen mit Böllern neu geregelt und verordnet, daß dasselbe in Zukunft nur mehr beim Besuch hervorragender oder alterhöchster Herrschaften, sowie bei Oster- und Frühlingsfeiern mit polizeilichen Erlaubniss stattzufinden habe. Das oft unheilvolle Kirmesschießen ist sonach dort nicht erlaubt.

— Stenographentag. Im laufenden Jahre ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit das Stolze'sche System der Kurzschrift mit Unterstützung des preußischen Cultusministeriums der Öffentlichkeit übergeben wurde. Aus diesem Anlaß wird in den Tagen vom 26. bis 30. September d. J. in Berlin ein Stolze'scher Stenographentag stattfinden, an den von 1. bis 4. October der 4. internationale Stenographentag anschließt. Für die Sitzungen und die mit der Versammlung zu verbindende Ausstellung sind Räume im Gebäude des Deutschen Reichstages bewilligt worden. Anmeldungen zum internationalem Stenographentag liegen bereits vor aus Deutschland, Österreich, Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, England, Luxemburg, Schweden und Nordamerika. An der Spitze des vorbereitenden Ausschusses steht der Director des Königlich preußischen statistischen Bureaus, Geh. Oberregierungsrath Blenk, Geschäftsführer in Parlaments-Stenograph Max Bäckler, Berlin SW, Barnimstraße 5, der auf Anfragen bereitwillig Auskunft ertheilt.

* Siamesen-Treue. Wie gemeldet, hat jüngst Herr Mai Na, ältester Sohn des Gouverneurs von Chantaboon, eine Berlinerin, Fräulein Bertha Schulz zum Altar geführt. Über die seltene Hochzeit erzählt die "N. Bad. Landeszeitung" aus "guter" Quelle folgende Einzelheiten: Fräulein Bertha Schulz, die Tochter des Cigarrenfabrikanten Wilhelm Schulz, Bülowstraße 38, lernte vor etwa vier Jahren auf einem Sommerausflug den damals zu Siambienwesen in Berlin weilenden Siamesen kennen. Der junge Asiatische sah zu der hübschen jungen Dame eine tiefe Neigung, die von Seite der Berlinerin erwidert wurde. Berlinerinnen schwärmen ja immer ein wenig für das Exotische. Dem Plane Mai Na's, sein europäisches Idol als seine geliebte Gattin in das Land des weißen Elefanten und des goldenen Sonnenfirmes zu führen, stellte natürlich die Weigerung der Eltern entgegen, in ihr dem Gott Buddha geweihten Haus eine "Heidin" aufzunehmen. Im schönen Hinterindien scheint aber treue Liebe keine seltene Pflanze zu sein. — Mai Na ließ nicht ab von seiner Verlobten, er schwärmte für seine Liebe und segte es durch, daß er nunmehr, nachdem die "standesamtliche Trauung" in Berlin schon vor einem Jahre stattfand, die Ehe auch vor dem Angesicht Buddhas unter Beobachtung aller vorgeschriebenen Ceremonien vollzogen wurde. Es heißt, der König von Siam habe sich selbst für diese Herzensangelegenheit interessirt und zur glücklichen Lösung viel beigetragen.

* „Wilde Männer und Frauen.“ Die Dallborfer Irren-Anstalt bei Berlin beherbergt bekanntlich unter ihren Bewohnerinnen auch eine Anzahl von sogenannten „wilden Männern“ und „wilden Frauen“, d. h. Verbrechern, die entweder wirklich geisteskranke sind oder Irren erheblich haben, um sich dem Strafgericht zu entziehen, und der Anstalt darum zur Beobachtung überwiesen wurden. Man hat nun diese Irren, um sie möglichst bei einander zu haben und die Aufsicht über sie zu erleichtern, in zwei besonders für sie erbauten Pavillons untergebracht, die durch Einrichtung und äußere Erscheinung von allen übrigen Pavillons auseinander und gewissermaßen eine kleine Festung bilden. Fünfzig dicke Eisenstangen befinden sich vor den hohen Bogenfenstern, an den Thüren fehlen

die Kliniken und Griffe, an den Gasarmen und Wasserleitungen fehlen die Hähne, und die Fenster werden von innen durch eigens hierzu konstruirte Drücker geschlossen, so daß keiner dieser gefährlichen Irren etwas zu zerstören vermag. Am Tage halten sich die Insassen gemeinschaftlich in einem großen Saale auf, an welchem sich keine verbaute Winkel oder Ecken befinden, damit das im Saal anwesende Wartepersonal die ganze Gesellschaft besser übersehen kann. Im Pavillon 5 befinden sich die "wilden Männer" zusammengetürmt aus "schweren Jungen", die der Verwaltung durch Fluchtversuche schon viel zu schaffen gemacht haben, Hochstapler der gefährlichsten Sorte, Verderblichen, Waddendräckern (Tauchendieben), Leichtenfledderern, Flatterfahrenden (Wobendieben) u. s. w., die alle schon ein schweres Sündenregister hinter sich und verschiedene Male Bekanntschaft mit den Zuchthäusern und Gefängnissen gemacht haben. Die "wilden Frauen" sind in dem Pavillon 6 untergebracht und fast ausschließlich Tauchendiebinnen. Die Zahl der jungen "Wilden" beträgt nach dem neuesten Jahresbericht der Anstalt 80 Personen, 62 Männer und 18 Weiber, von denen vier als geheilt entlassen und der Staatsanwaltschaft wieder zugeführt wurden.

* Eine Jahnfeier in größerem Maßstabe in diesem Jahre zu veranstalten, ist von dem Ausschuß der drei Berliner Turngäste, "Turnerschaft", "Turnrath" und "Turngemeinde", beschlossen worden. Dieselbe findet am 11. August, dem 113. Geburtstage des Turnvaters, Abends 8 Uhr, auf dem Turnplatz in der Hasenheide vor dem Jahn-Denkmal statt.

* Eine kühne Frau. Mrs. French-Sheldon, welche die afrikanischen Vorberren Stanley's nicht ruhen ließen, traf Samstag nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder in London ein. Die kühne Dame ist bis zu dem großen Kilimandscharo vorgedrungen und zahlreiche fesselnde, wenn auch nicht gerade gefährliche Abenteuer erlebt. In allen Gebieten, durch welche sie kam, wurde sie von den Häuptlingen und der Bevölkerung mit größter Höflichkeit empfangen und häufig mit wertvollen Geschenken bedacht. Hatte sie auch den Kilimandscharo wohlbeladen erreicht, so zog sie sich doch auf dem Rückwege durch einen Fall ernstliche Verlegerungen zu, welche sie zwangen, ihre Reise auf mehrere Tage zu unterbrechen. Mrs. French-Sheldon, welche leidend und abgespannt aussieht, darf den Staub für sich in Anspruch nehmen, thatzhählich die erste weiße Frau zu sein, welche so weit in das Innere des dunklen Erdtheils vordringt.

* Eine traurige Energie entwickelte ein junges Mädchen, welches sich in Dresden auf dem Übergange der böhmischen Eisenbahnlinie an der Ostbahn- und Umlandstraße in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen geworfen hatte. Sie erreichte zwar hier ihren Zweck nicht, da sie von den Räumern des Dresdener Güterzuges zur Seite geschleudert wurde und nur geringe Verlegerungen erlitt, starb jedoch, da sie gleichzeitig Gift genommen hatte, wie das "Leipz. Z." meldet, bald darauf im städtischen Krankenhaus, wohin sie gebracht worden war.

* Elektrische Hinrichtungen. Die Doctoren Ward und Mr. Donald zu New-York haben dem Director des Zuchthaus von Sing Sing, Brown, den amtlichen Bericht über die elektrischen Hinrichtungen eingereicht. Derselbe lautet: "Die Verurtheilten gingen gefaßt und ohne Hilfe in das Hinrichtungszimmer und nahmen nacheinander ohne den geringsten Widerstand oder Einwand auf dem Hinrichtungstuhl Platz, indem sie sich ruhig die Elektroden anlegen und binden ließen. In jedem Falle trat, sobald der elektrische Strom gelöscht, sofortige Bewußtlosigkeit ein. Der elektrische Strom wurde ohne Unterbrechung so lange fortgezeigt, bis das Herz seine Thätigkeit eingestellt hatte. In jedem einzelnen Falle trat der Tod ancheinend schmerlos ein. In Niederschlagsmischung mit den Gesetzen des Staates wurde in jedem einzelnen Falle so bald wie nur möglich nach der Hinrichtung in unserer Gegenwart und unter unserer Aufsicht von Dr. Dr. T. Van Giesen aus New-York eine Leichenschau vorgenommen. Die Beobachtungen des heutigen Tages beweisen zu unserer Genugthuung, daß die Hinrichtung durch Elektricität jeder anderen bisherigen Methode überlegen ist. Ergebenst (ges.) Carlos F. Mr. Donald, Samuel D. Ward."

* Eine originelle Reklame verbreitet der Besitzer eines Wollentbütteler Hotels. In seinen Anzeigen heißt es: "Traurige Wirthschaft. Unzuverlässige Bedienung. Entzücklich weit vom Bahnhof (3 Minuten!). Schlechte Biere. Miserable Betten. Discreditable Küche des Ortes. Horrible Preise. Kein Hausthucht am Bahnhofe." Eine Randbemerkung gibt uns indes die tröstliche Versicherung, daß auch "Ausnahmen" stattfinden.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Dr.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	188.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.18	16.14	Antro.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (fl. 100)	6	79.35 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (flr. 1)	5	20.840 bz.
Dukaten al marco	9.65	9.60	Madriz (flr. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco n. g.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz i. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	136.10	134.10	Schweiz (Fr. 100)	4 1/4	80.375 bz.
Holl. Banknoten	—	219.75	Dresden (fl. 100)	—	—
Holl. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.90 bz.
Deutschbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m. Coursbericht: Der Frankfurter Börse vom 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Aktien 204 1/4, Disconto-Commandit-Unternehm.

175, Staatsbahn-Aktion 248 1/4, Galizier 184 1/4, Lombarden 91 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 91, Gotthardbahn-Aktion 139 1/4, Nordost 129 1/2, Union 100 1/4, Dresdener Bank 139 1/4, Pauhahitze-Aktion 113, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 155, Russische Noten 219 1/2. — Die heutige Börse verkehrte in flauer Haltung. Schweizer Bahnen, sowie Russische Noten sehr matt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Paris, 21. Juli. Eine der hiesigen chilenischen Gesandtschaft zu gegangene Meldung besagt, daß zwei von Cornelio Saavedra befehlte Schwadronen der Congressistenpartei bei Huasco von dem Befehlshaber der auf Seiten der Regierung stehenden Cavallerie vollständig geschlagen worden seien. Saavedra befindet sich auf der Flucht, 150 Mann seien gefallen, 70 gefangen genommen und eine große Menge Waffen erbeutet worden.

* Lissabon, 21. Juli. Wie aus Braga gemeldet wird, fand dort gestern ein von 5000 Arbeitern befechtes Meeting statt, wobei ein Protest gegen die Auszahlung der Löhne in Scheinen angenommen und beschlossen wurde, die Regierung um Maßnahmen dagegen zu ersuchen. Die Versammlung verließ ruhig.

* Petersburg, 21. Juli. Der Großfürst-Thronfolger wird erst Anfangs August von seiner Weltreise hier eintreffen. Der Kaiser und die Kaiserin reisen demselben bis Moskau entgegen, verbleiben dort einen Tag und fahren dann mit dem Thronfolger nach China zurück. — Der Kaiser geht im August zum ersten Male zu den Manövern der finnischen Truppen nach Finnland.

* Bukarest, 21. Juli. Die heutigen Blätter melden den definitiven Besuch des Kronprinzen auf das Heirathsproject mit Fräulein Bacarescu. (F. B.)

* Athen, 21. Juli. Die Gemeinden wählen sind, soweit bis jetzt bekannt, zu Gunsten der Regierungspartei ausgewählt. Die Opposition hat in etwa zwanzig Gemeinden gesiegt, darunter Athen, Piräus, Korfu.

* Sansibar, 21. Juli. Tippu-Tipp ist von Dar-es-Salaam zum Besuch des Sultans hier eingetroffen.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Zeit.") Angekommen in Lissabon der Royal M.-D. "Elbe" von Südamerika; in Southampton der Nord. "Lloyd-D. "Eider" von New-York.

* Überseischer Post- und Passagier-Verkehr in der Zeit vom 19. bis incl. 25. Juli. (Wigetheit von Braich & Rothstein, Berlin W. Friedrichstraße 78.) Sonntag, den 19. Juli: "Aller" (Nord. Lloyd), Southampton-New-York; "Riunja" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Ascania" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien. Montag, den 20. Juli: "Braunschweig" (Nord. Lloyd), Genua-Ostasien; "Gongo" (Comp. des Mess. Maritimes), Bordeaux-Montevideo und Buenos-Aires; "Lissabon" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos-Aires. Dienstag, den 21. Juli: "Lahn" (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; "Russia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; "Bothnia" (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 22. Juli: "Lahn" (Nord. Lloyd), Southampton-New-York; "Stuttgart" (Nord. Lloyd), Bremen-Ostasien; "Moravia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Cheruskia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; "Britannic" (White Star Line), Liverpool-New-York; "City of New-York" (Imman Line), Liverpool-New-York; "Duba" (Orient Line), Gibraltar-Australien; "Orinoco" (Royal Mail Steam Packet Comp.), Southampton-Westindien; "Arab" (Union Line), Hamburg-Südafrika; "Dunrobin Castle" (Cunard Line), London-Südafrika; "Paraguassé" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Fl. do Janeiro und Santos. Donnerstag, den 23. Juli: "Odenburg" (Nord. Lloyd), Bremen-Baltimore; "Savaria" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; "Ethiopia" (Anchor Line), Glasgow-New-York; "Catalonia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; "Desterro" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Fl. do Janeiro und Santos. Freitag, den 24. Juli: "Frankfurt" (Nord. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; "Columbia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Arabia" (Anchor Line), Glasgow-Calcutta; "Majilla" (Peninsular und Oriental), London-Bombay; "Ganges" (Peninsular und Oriental), London-Calcutta; "Dunrobin Castle" (Cunard Line), Blijfingen-Südafrika. Samstag, den 25. Juli: "Ems" (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; "Stuttgart" (Nord. Lloyd), Antwerpen-Ostasien; "Columbia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; "Cheruskia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; "Werfendam" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; "Wasseland" (Neb. Star Line), Antwerpen-New-York; "Etruria" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "La Gascogne" (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; "Scot" (Union Line), Southampton-Südafrika; "Arab" (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

Geschäftliches.

Wer ernstlich die Pflege der Haut anstreben will, kaufe statt aller anderen Waschmittel

DOERINGS SEIFE

eine Toilette-Seife ersten Ranges und in Qualität wie Wirkung
die beste Seife der Welt. (H 61191) 354
Preis 40 Pf. in Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaaren-Geschäften.

Tagess-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 22. Juli 1891.

Tagess-Veranstaltungen.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags ab 2 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Ansagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Rosser'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Slothe'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8½ Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Phönix. Abends 8½ Uhr: Zusammensetzung.
Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammensetzung im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9½—10½ Uhr: Gesangprobe.
Sittler-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Maler- und Lackier-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3.
Armen-Augenheilanstalt: Kapellenstraße 30 und Elisabetenstr. 9.
Cossacks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 33.
Landgericht: Friedrichstraße 15.

Fahrten-Pläne.

Taunus-Eisenbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
424 510 545* 620 7 740 750 825*
9 945 1010* 1045 1120 1210
1 150* 235 250* (nur an Sonn- u.
Feiertagen) 350 420* 530 610 635
715* 747 825 9 940* 1033
1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen).
* Nur bis Gießen.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
5 71 826 915 11* 1128 124 18 25
220* (nur an Sonn- und Feiertagen)
414 510 655 1030* 1135
* Nur bis Biebrich.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof).

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
7 8 927 1125 140 310 510 742 10 530 825 1030 1227 140 455 65 810 910

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
516 759 824 1125 229 546 745 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Absfahrten von Biebrich: Morgens 7½, 9½ (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9½ (Humboldt u. Friede), 10½ und 12½ Uhr bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Koblenz; Abends 6½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8½ Uhr. Billets und nähere Ausfahrt in Wiesbaden bei W. Bickel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Telegramm-Tarif.

Jetzt nur noch Wertgebühr (Grundtarife fällt fort) innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)
Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Österreich-Ungarn und Schweiz 10 Pf.
Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf.
Nach Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf.
Nach Russland, Spanien, Portugal und Gibraltar 25 Pf.
Nach Griechenland (Teiland u. sammtl. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf.
Nach der Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	757,7	756,1	756,3	756,7
Thermometer (Celsius)	14,3	22,1	16,8	17,9
Dunstspannung (Millimeter)	10,4	11,6	11,6	11,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	59	84	76
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts	Thau.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. Juli: schön, warm, wolig, frisch. Gewitter, lebhaft an der Küste.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 14. Juli: dem technischen Secretär am Eisenbahn-Betriebshof Heinrich Jacob Frank e. S. Emilie Josephine; dem Bureau-Büroleiter Carl Wilhelm Frank e. S. Friedrich Wilhelm Joseph Heinrich; den Bäckergehilfen Johann Simon Seidel e. S. Jacob Friedrich Simon 15. Juli: dem Buchdruckergehilfen Wilhelm Heinrich Klein e. S. Henriette Lina. 16. Juli: dem Bäcker Heinrich Dienstbach e. S. Will 17. Juli: dem Drechsmachinen-Beifitzer Michael Dörr e. S. Albert Hermann. 20. Juli: dem Schuhmachergehilfen Georg Wilhelm Seelbach e. T. Clara Thella Helena.

Aufgetreten: Herrichtsfürstlicher Anton Krahl hier und Luise Henriette Klöder hier. Anwalts-Büro-Büroleiter Johann Georg Döbner hier und Johanna Maria Voehner hier.

Verheirathet: 18. Juli: Mezgergehilfe Franz Joseph Endrich hier und Agnes Herrlein hier; Wagner Friedrich Adolf Gruber zu Biebrich und Magdalene Jacobine Bester hier; Spenglergehilfe Franz Hermann Frank hier und Amalie Luz hier; Kellner Friedrich Jacob Spis hier und Elisabeth Henriette Müller hier; verw. Führer Philipp Heinrich Bettendorf hier und Marie Catharine, geb. Ott, verw. des Portefeuillers Jean Pierre Auer hier; Küfergehilfe Heinrich Eber hier und Barbara Margarethe Neff hier.

Gestorben: 18. Juli: Richard, S. des Tünchergehilfen Heinrich Ludwig Carl Giehoven, 2 M. 18 T.; Kaufmann Friedrich Wilhelm Kollmann 33 J. 10 M. 6 T.; Schlosser Carl Wilhelm Ludwig Beer, 47 J. 12 T. 19. Juli: Heinrich Peter, S. des Kutschers Anton Breuer 4 J. 5 T.; Bürgermeister-Cüllsarbeiter Bernhard Johann Wilhelm Wächter, 58 J. 9 M. 10 T.; Privatier Georg Heinrich Plümmer, 71 J. 11 M. 5 T.; Hedwig, T. des Kaufmanns Heinrich Jahn, 1 J. 21 T.; Hermann, S. des Herren-Schneiders Heinrich Döhl, 10 M. 27 T.; Auguste, unehelich, 3 M. 20. Juli: Philippine Catharine Wilhelm geb. Ritter, Ehefrau des Steinhausers Friedrich Jacob Habel, 46 J. 3 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonaden, Kuranlagen, Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonade. Geöffnet von 9—7 Uhr. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonade 25. Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abend. Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien. Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal. Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab. Wartturm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaurations-Ruine Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude. Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 22. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.